

**24.-26.
JUNI 2022**
IN GÖRLITZ

**VON
WEG⁺
ZU**

**LAUSITZ
KIRCHENTAG**

ŁUŻISKI CYRKWINSKI DŹEŃ
ŁUŻYSKI CERKWINY ŻEŃ

www.lausitzkirchentag.de

Inhalt

4 **Grußworte**

6 **Programm – Freitag, 24. Juni 2022**

- 7 Heiliges Grab
- 7 Zentrum Kirchenmusik
- 7 Bühne auf dem Obermarkt

8 **Programm – Samstag, 25. Juni 2022**

- 9 Eröffnungsgottesdienst „Geht’s noch?“
- 10 Brennpunkt Kirche und Kommunalpolitik
- 11 Bühne auf dem Obermarkt
- 12 Bühne Bildung
- 15 Deutsch-Polnische Partnerschaft
- 15 Diakonie-Pool
- 16 Heiliges Grab
- 18 Jugendareal
- 19 Kinder- und Familienpark
- 21 Lebendige Lausitz
- 22 Markt der Möglichkeiten
- 23 Rotes Sofa
- 24 Seelsorge entdecken
- 25 Serbski Centrum
- 27 Von Versöhnungswegen und Friedensbrücken
- 29 O drogach pojednania i mostach pokoju
- 31 Wege miteinander – Zentrum Synagoge
- 32 Zentrum Jakob Böhme
- 33 Zentrum Kirchenmusik
- 34 Zentrum Mission

36 **Programm – Sonntag, 26. Juni 2022**

- 37 Abschlussgottesdienst „Geht doch!“
- 37 VON WEGEN Proviant






tlpohl

- 38** **Veranstaltungen
aus Anlass des Kirchentages**
- 43 Von-Wegen-Gedanken zum Lausitz Kirchentag (Notizen)

- 44** **Lieder und Texte**
- 45 Johannis-Andacht
- 46 Eröffnungsgottesdienst „Geht’s noch?“
- 54 Tagzeitengebete
- 64 Festkonzert des Landesposaumentages und
des Ökumenischen Chortages in der EKBO
- 66 Abschlussgottesdienst „Geht doch!“
- 72 VON WEGEN Proviant

- 77** **Informationen und Service**
- 78 Zěkujom se, Dżakuju so, Dziękujemy, Danke!
- 80 Hinweise für Menschen mit Behinderung
- 81 Informationen zur Teilnahme
- 81 Informationen zur Anreise
- 83 Verkehrsplan
- 84 Legende Stadtplan
- 86 Stadtplan
- 87 Wichtige Telefonnummern und Kontakte

Legende

-  Highlight-Veranstaltung
-  Seitenverweis zu weiterführenden oder ergänzenden Inhalten
-  Position in der Stadtkarte (hintere Umschlagseite)
-  Veranstaltung mit Gebärdendolmetschung
-  Inklusionstheater

VON WEGEN!

Was für ein grandioses Motto für diesen Lausitz Kirchentag! Man hört ja sofort das Wortspiel und schmunzelt. Lausitz, na von wegen abgehängt oder so. Lausitz Vorreiter beim Finden von neuen Wegen. Nicht das Erwartbare, von wegen. Das Motto wedelt mit der Perspektive auf Neues, auf besondere Gesprächspartner. Um-die-Ecke-Denken ist gefragt, Zukunft in all ihren Facetten. Nichts ist schon in Stein gemeißelt, alles kann auch noch anders sein. Also von Wegen wird die Rede sein, von noch nicht begangenen Pfaden, verwinkelten Gassen, Stufen an ungeahnte Orte. Vom Pilgern, das im Gehen die Gedanken reflektiert. Und Gott hineinsprechen lässt ins Leben.

Schon vor dem Kirchentag haben sich Tausende ansprechen und mitnehmen lassen auf diese neuen Wege. Foren, Bibelarbeiten, Aktionen und Gottesdienste wurden vorbereitet. Aufbruch-Stimmung liegt in der Luft und ein schönes Stück Wir-Gefühl. Das lohnt alle Mühe.

Nun halten Sie das Programmheft in den Händen. Ich wünsche Ihnen Freude beim Stöbern und Auswählen der Orte, an denen Sie vom 24. bis 26. Juni 2022 sein möchten. Sie hatten sich für die Tage anderes vorgenommen? Von wegen. Von Wegen. – Danke an die Vielen, die diese Tage vorbereitet haben und durchführen.

Herzlich Willkommen allen Gästen aus Nah und Fern! Witajśo k nam! Witajće k nam! Witamy! Welcome! Ich freue mich auf spannende, bunte Tage der Begegnung und des Gesprächs in Görlitz.

Christian Stäblein

Bischof Dr. Christian Stäblein





Liebe Teilnehmer und Veranstalter des Lausitz Kirchentages 2022,

Kirchentage gehören zum Gesicht unserer Kirche. Es ist großartig, dass Sie mit diesem Kirchentag, den zwei Landeskirchen in einer Region feiern, auch ein Teil unseres Gesichtes sind. Sie haben hier in der Lausitz vor längerer Zeit begonnen, dieses Fest zu planen und vorzubereiten, und viele haben sich einladen lassen und kommen zu den Veranstaltungen.

Ein Gesicht hat Augen, und Kirchentag ist immer auch ein Sehen und Gesehen werden. Das Wort Gottes wird in der Welt sichtbar, wo das Evangelium Menschen verändert und in Bewegung bringt. Und es wird dort erfahrbar, wo es Menschen in Veränderung und Unsicherheit Halt und Orientierung gibt. Genau das möchte ein Kirchentag sein: Stärkung, den Glauben froh zu leben und zu bekennen und Ermutigung, sich auf die Realitäten der Welt einzulassen und vom Evangelium her, Wege zu suchen, die helfen und Perspektiven bieten. So werden Gottes Wort und aktuelle Lebensfragen der Menschen in lebendige Beziehung gebracht.

Ich möchte denen herzlich danken, die diesen Lausitz Kirchentag vorbereitet haben und denen, die sich jetzt in diesen Tagen hier engagieren, damit es ein segensreicher und gelungener Kirchentag wird. Dank auch an alle, die ihn im Gebet mit begleiten.

Möge der Lausitz Kirchentag ein frohes Fest des Glaubens in der Lausitz und für die Menschen hier werden.

Landesbischof Tobias Bilz

Programm

Freitag

Heiliges Grab

📍 Heiliges Grab, Heilige-Grab-Straße 79/80 10

19.00 **Johannis-Andacht**

Pfarrer Albrecht Bönisch, Kreba

19.30 **Das Jerusalemer und das Görlitzer Heilige Grab**

Vortrag

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger, Direktor des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes, Jerusalem

Zentrum Kirchenmusik

📍 Lutherkirche 7

19.30–21.00 **KONZERT FÜR CHOR UND ORCHESTER**



*Johann Knöfel (um 1525–1617) – „Cantus Choralis“
Neithard Bethke (*1942) – „Colloquium Viatorum“*

Cantus Choralis ist eine Sammlung von fünfstimmigen Kompositionen für Chor a cappella. Colloquium Viatorum ist die Vertonung eines 1624 verfassten Textes von Jakob Böhme.

Jana Büchner, Sopran, Freiberg

Susanne Kupfer, Alt, Dresden

Stephan Scherpe, Tenor, Leipzig

Kammersänger Matthias Henneberg, Bass, Dresden

Görlitzer Kammerchor

Orchestermusiker:innen aus Görlitz und Dresden

Leitung: Kirchenmusikdirektor Reinhard Seeliger, Görlitz

Bühne auf dem Obermarkt

📍 Bühne auf dem Obermarkt 3

20.00 **OPEN-AIR MIT SAMUEL RÖSCH**



Pop-Konzert

Der 27-jährige Samuel Rösch überzeugt mit seiner unverkennbaren Stimme. In seinen Konzerten berührt er mit seiner Bodenständigkeit und Ehrlichkeit.

Samuel Rösch und Band, Flöha


22.00 **Abendsegen**

Harald Geywitz, Präses der Landessynode, Berlin

Programm

Samstag

Eröffnungsgottesdienst

 Bühne auf dem Obermarkt 3

10.30 **WILLKOMMEN! WITAMY! WITAJŚÓ K NAM!**



Musik und Worte zu Beginn des Lausitz Kirchentages

Moderation:

Thorsten Wittke, Programmdirektor Radio Paradiso, Berlin

Franziska Wittke, Auszubildende, Berlin

11.00 **„GEHT'S NOCH?“**



Eröffnungsgottesdienst des Lausitz Kirchentages

Liturgie:

Generalsuperintendentin Theresa Rinecker, Görlitz

Superintendentin Antje Pech, Löbau

Predigt:

Bischof Dr. Christian Stäblein, Berlin

Worte und Lesungen:

Ministerpräsident Michael Kretschmer, Dresden

Kathrin Schneider, Ministerin und Chefin der Staatskanzlei, Potsdam

Pfarrerin Maria Dorothee Michler, Großbränschen

Pfarrer Holger Treutmann, Dresden

Sorbischer Superintendent Christoph Rummel, Hodzjiz-Göda

Bischof Waldemar Pytel, Diözese Breslau, Wrocław-Breslau/Polen

Ehrenamtliche aus den Kirchenkreisen der Lausitz

Musik:

Sänger:innen-Chor

Leitung: Landessingwartin Almut Stümke, Berlin

Collegium Canorum Lobaviense

Leitung: Kirchenmusikdirektor Christian Kühne, Löbau

Blechbläser:innen-Chor


Leitung: Landesposaunenwart Christian Syperek, Potsdam

Vorbereitung: Posaunenwart Steffen Peschel, Görlitz

Leitung: Lubina Źurec-Pukačowa, Budyšin-Bautzen

Klavier: Kirchenmusiker Johannes Leue, Hoyerswerda

Brennpunkt Kirche und Kommunalpolitik

 Kulturhistorisches Museum, Barockhaus
Neißstraße 30, Johannes-Wüsten-Saal 

13.00-16.30 **Abgehängt? Von Wegen!**

Oder: Ohne Grenzen – grenzenlos?

Strukturwandel – Kirche(n) und Kommune(n) auf der Suche nach gemeinsamen Gestaltungsmöglichkeiten auf dem Weg in die Zukunft

Im Brennpunkt steht die Suche nach gemeinsamen Gestaltungsmöglichkeiten der Lausitz auf dem Weg in eine kohlefreie Zukunft. Was heißt das für die Kirchen und Kommunen in dieser Region? Darüber wollen wir uns mit Ihnen und den Referent:innen in einer Fishbowl-Diskussion austauschen.

13.00 **Abgehängt? Von Wegen:**

Polen und Deutsche – mitten in Europa

Dialogbibelarbeit zum Buch Jona

Dr. Marek Prawda, Vertreter der Europäischen Kommission in Polen, Warszawa-Warschau/Polen

Kathrin Schneider, Ministerin und Chefin der Staatskanzlei, Potsdam

14.15 **Strukturwandel trifft Zivilgesellschaft I**

Was braucht es zum Gelingen?

Thomas Rublack, Dezernent des Landkreises, Görlitz

15.00 **Strukturwandel trifft Zivilgesellschaft II**

Was kann die Kommunalpolitik tun?

Oberbürgermeister Octavian Ursu, Görlitz

15.45 **Strukturwandel trifft Zivilgesellschaft III**

Was bringen die Kirchen ein?

Superintendentin Antje Pech, Löbau

Bühne auf dem Obermarkt

Bühne auf dem Obermarkt 3

10.30-22.00 **Auf vielen Wegen durch die Lausitz**

Open-Air-Programm zum Lausitz Kirchentag

Tagesmoderation:

Thorsten Wittke, Programmdirektor Radio Paradiso, Berlin

Franziska Wittke, Auszubildende, Berlin

10.30 **Willkommen! Witamy! Witajó k nam!**

► SEITE 9

Musik und Worte zu Beginn des Lausitz Kirchentages

11.00 **„Geht's noch?“**

► SEITE 9

Eröffnungsgottesdienst des Lausitz Kirchentages

14.00 **Funky Volkslied**

Volkslieder im neuen Gewand zum Mitsingen

Vokal- und Posaunenchor des Lausitz Kirchentages laden ein, bekannte Volkslieder neu zu entdecken. Lassen Sie sich überraschen und stimmen Sie mit ein, wenn der ganze Obermarkt in eine Klangkulissee aus alten Volksliedern mit neuen Rhythmen getaucht wird.

Musik:

Vokal- und Posaunenchor des Lausitz Kirchentages

Band des Lausitz Kirchentages

Arrangement: Michael Schütz, Populärmusikbeauftragter, Berlin

Leitung: Landesposaunenwart Michael Dallmann, Berlin

Moderation: Dr. Ulrich Schöntube, Landesposaunenpfarrer, Berlin

15.00 **„Anka, buż wjasoła“**

► SEITE 26

Slawische Lieder und regionale Trachten

16.00 **KEINE KOHLE, ABER NE MENGE ENERGIE! **

Fragen an die Polit- und Kirchen-Promis, die bewegen – zum Leben, Arbeiten und Glauben in der Lausitz

Gehen Sie mit uns eine Wegstrecke und lernen Sie die Menschen hinter ihrem Amt kennen. Begegnen Sie ihnen lebensnah, alltäglich und im Glauben.

Ministerpräsident Michael Kretschmer, Dresden

Kathrin Schneider, Ministerin und Chefin der Staatskanzlei, Potsdam

Bischof Dr. Christian Stäblein, Berlin

Bettina Westfeld, Präsidentin der Landessynode, Dresden

Generalsuperintendentin Theresa Rinecker, Görlitz

Oberlandeskirchenrat Dr. Thilo Daniel, Dresden

Moderation:

Thorsten Wittke, Programmdirektor Radio Paradiso, Berlin

Franziska Wittke, Auszubildende, Berlin

 **Bühne auf dem Obermarkt** 3

17.30 **Wie pflegt Deutschland in der Zukunft?**

► SEITE 16

Podiumsgespräch mit Publikumsfragen

Politiker:innen und Vertreter:innen der örtlichen Dienste diskutieren Probleme und Lösungsansätze zu den aktuellen Fragen der Pflege.

19.30-21.30 **OPEN-AIR MIT ALTE BEKANNTE**



A-cappella-Pop-Konzert

Alte Bekannte sind eine deutsche Musikgruppe, die 2017 als Nachfolgeband aus den Wise Guys hervorging. Sie begeistert mit ihren deutschsprachigen Eigenkompositionen.

Daniel „Dän“ Dickopf, Köln

Ingo Wolfgarten, Eifel

Clemens Schmuck, Bonn

Björn Sterzenbach, Köln

Friedemann Petter, Göttingen

22.00 **Abendsegen**

Harald Geywitz, Präses der Landessynode, Berlin

Bühne **Bildung**



 **Bühne Marienplatz** 23

12.00-18.00 **Bühne frei für die Bildung**

Ein abwechslungsreiches Programm aus Podiumsgesprächen und kulturellen Beiträgen

VON WEGEN ...

... für Schulträgermodelle,

... in der Schulseelsorge,

... Inklusion zu ermöglichen,

... ins Berufsleben,

... kirchengemeindlicher Bildung.

12.00 **Eröffnung und Tagzeitengebet**

Liturgisches Singen

Klasse 5, Evangelische Oberschule, Hochkirch

Leitung: *Jana-Eva Scholz, Lehrerin, Hochkirch*

12.15 ... auf gutem Weg

**Podiumsgespräch zu Profilen und Trägermodellen
Evangelischer Schulen**

Welche Möglichkeiten gibt es, eine Evangelische Schule aufzubauen und zu betreiben? Vertreter:innen der Schulstiftungen und verschiedener Schulen stellen Modelle und Leitbilder vor.

Frank Olie, Ev. Schulstiftung in der EKBO, Berlin

*Stefan Branig, Diakonisches Werk Elbe-Elster, Doberlug-Kirchhain
Schulleitungen verschiedener Träger*

Kultureller Beitrag:

Schulposaunenchor des Johanneums, Hoyerswerda

13.00 In Krisen begleiten

Wege in der Schulseelsorge

Die Schulseelsorge ist ein Profilvermerkmal Evangelischer Schulen, doch an vielen staatlichen Schulen ein Randthema. Wir stellen auf dem Podium die Frage, welche Wege möglich sind.

Johanna Fabel, Studienleiterin am Theologisch-Pädagogischen Institut, Moritzburg

Angela Berger, Diplom-Psychologin, Studienleiterin im Amt für Kirchliche Dienste, Berlin

Stephan Philipp, Studienleiter im Amt für Kirchliche Dienste, Berlin

Kultureller Beitrag:

Freie Evangelische Oberschule, Görlitz

14.00 Wir sind Gottes Originale! 

Schritte gehen auf dem Weg der Inklusion

Wie kann das Anliegen der inklusiven Bildung umgesetzt werden? Auf der Bühne stellen Verantwortliche verschiedene Möglichkeiten vor.

Kathleen Roth und Franziska Weiske, Projektleiterinnen

„Farbtupfer – Kunst verbindet“ der Diakonie Sachsen, Radebeul

Cornelia Pollack, Schulleiterin der Schule mit dem Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung, Löbau

Andreas Drese, Diakonie St. Martin, Rothenburg

Pröpstin Dr. Christina-Maria Bammel, Berlin

Gabriele Mendt, Bildungsreferentin, Dresden

Kultureller Beitrag:

Gebärdenchor Berlin

*Schule mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung Löbau
gemeinsam mit der Evangelisch-diakonischen Grundschule Löbau*

15.00 **Schritte auf dem Weg ins Berufsleben**



Podium zur Frage nach guten Wegen für Jugendliche in Handwerksberufe und Kirche

Jugendliche sind auf der Suche nach einem Beruf, der Freude macht und Sinn stiftet. Berufe in Handwerk und Kirche bieten das. Doch wie motiviert und erreicht man junge Menschen?

Oberlandeskirchenrätin Margrit Klatte, Dresden

Martina Weber, Dezernentin und zweite Beigeordnete im Landratsamt, Görlitz

Ines Briesowsky-Graf, Kreishandwerksmeisterin, Dresden

Vertreter:innen verschiedener Ausbildungseinrichtungen

Kultureller Beitrag: Zinzendorfschulen, Herrnhut

16.00 **Familien bilden, Demokratie gestalten**



Familien als Lernort für verantwortungsvolles Leben

Familien müssen sich in einer pluralen Gesellschaft vielfältigen Herausforderungen stellen. Welche Unterstützung kann Kirche dabei bieten?

Frank Feuerschütz, Studienleiter für die Beratung und Begleitung der Jugendarbeit im Amt für Kirchliche Dienste, Berlin

Landrat Bernd Lange, Görlitz

Dr. Olaf Schmidt, eaf Sachsen e.V., Leipzig

Kultureller Beitrag:

Dietrich-Heise-Schule, Görlitz

Johanneum, Hoyerswerda

17.00-18.00 **Auf dem Weg zum aussagefähigen Christsein**

Podium zur Frage nach guten Wegen gemeindlicher Bildung

Martin Luther legte mit dem Gedanken des Priestertums aller Glaubenden den Grundstein für die Erwachsenenbildung. Welchen Beitrag kann Kirche zum Einüben in das Christsein geben?

Pfarrerin Angelika Behnke, Frauenkirche Dresden

Pfarrer Jan Schober, Evangelische Erwachsenenbildung Sachsen, Leipzig

Dr. Torsten Reiprich, Bibelwochenarbeit, Pegau

Kultureller Beitrag: Evangelisches Gymnasium, Cottbus

Deutsch-Polnische Partnerschaft

📍 Bühne auf dem Untermarkt/Jüdenstraße 2

15.00 **Deutsch-Polnische Partnerschaft – Begegnungstage**

Podiumsgespräch

Evangelische Gemeinden aus dem polnischen Schlesien und der Oberlausitz treffen sich seit vielen Jahren zu Begegnungstagen. Die daraus erwachsene Freundschaft strahlt aus. Es geht um Versöhnung, das Verhältnis von Polen und Deutschen, das gemeinsame schlesische Erbe und die gegenwärtige Situation in Gesellschaft und Kirche.

*Bischof Waldemar Pytel, Diözese Breslau, Wrocław-Breslau/Polen
Margrit Kempgen, Leiterin der Kirchlichen Stiftung Ev. Schlesien, Görlitz
Pfarrerin Jadwiga Mahling, Schleife
Superintendent Dr. Thomas Koppehl, Niesky*

Moderation: Sebastian Beutler, Journalist, Görlitz

Musik: Dariusz Kownacki, Akkordeon, Opole/Polen

SAMSTAG | 25. JUNI 2022

Diakonie-Pool


📍 Markt der Möglichkeiten, Untermarkt 2

12.00-18.00 **Unsere Antwort auf Ihre Sorgen**

Diakonische Angebote auf dem Markt der Möglichkeiten

Tauchen Sie ein in unseren Arbeitsalltag. Erleben sie den Kompetenzpool an Betreuung und Beratung, für Sie und für Ihre Angehörigen. Wir arbeiten an den sozialen Problemen unserer Zeit. An Ständen erwarten Sie Mitarbeiter:innen aus den verschiedensten diakonischen Einrichtungen von Altenpflege über Beratungsstellen bis hin zum Hospiz mit Informationen, Angeboten und Mitmachaktionen. Lernen Sie uns und unsere Arbeit kennen.

- Hospizdienst Ostsachsen, Zittau
- Diakonissenanstalt Emmaus, Niesky
- Stiftung Herrnhuter Diakonie und Christliche Hospiz Ostsachsen, Herrnhut
- Christlicher Hospizdienst, Görlitz
- Diakonie Förderverein Zittau e.V.
- Diakonie Löbau-Zittau, Löbau
- Dienste für Menschen Sachsen GmbH, Pflegestift Oberland, Ebersbach-Neugersdorf
- Diakonie St. Martin, Rothenburg
- Diakonie Libera, Görlitz
- Verein für Diakonie und Stadtmission Görlitz e.V.
- Projekt Farbtupfer – Kunst verbindet, Diakonie Sachsen, Radebeul

 **Bühne auf dem Obermarkt** 

17.30-18.30 **WIE PFLEGT DEUTSCHLAND IN DER ZUKUNFT?** 

Podiumsgespräch mit Publikumsfragen

Politiker:innen und Vertreter:innen der örtlichen Dienste diskutieren Probleme und Lösungsansätze zu den aktuellen Fragen der Pflege.

Impuls: Aktuelle Fragen zur Pflegezukunft in Deutschland

Robert Dünnbier, Vorstand der Stiftung Diakonie St. Martin, Rothenburg

Podiumsdiskussion:

Ministerpräsident Michael Kretschmer, Dresden

Michael Ranft, Staatssekretär, Ministerium für Soziales, Gesundheit, Integration und Verbraucherschutz, Potsdam

Dr. Ursula Schoen, Direktorin des Diakonischen Werks

Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Berlin

Oberkirchenrat Dietrich Bauer, Direktor der Diakonie Sachsen, Radebeul

Robert Dünnbier, Vorstand der Stiftung Diakonie St. Martin, Rothenburg

André Maywald, Vorstand der Stiftung Diakonie Libera, Görlitz

Bernd Mones, Direktor Caritasverband der Diözese Görlitz e.V., Cottbus

Silke Lorenz, Geschäftsführerin des Arbeiter-Samariter-Bund


Regionalverband Zittau/Görlitz e.V., Görlitz

Moderation:

Thorsten Wittke, Programmdirektor Radio Paradiso, Berlin

Franziska Wittke, Auszubildende, Berlin

Heiliges Grab

 **Heiliges Grab, Heilige-Grab-Straße 79/80** 

12.30-18.30 **Heiliges Grab**

Das Heilige Grab ist das Görlitzer Jerusalem.

Kurz vor der Reformation wurde es als Nachbau der Stätten des Kreuzes und der Auferstehung Jesu errichtet, die sich heute in Jerusalem unter dem Dach der Grabeskirche befinden. Es entwickelte sich mit dem Kreuzweg, der an der Peterskirche beginnt, zu einem Wallfahrtsort. Die Wirkung der Stätte blieb auch nach der Reformation erhalten. So lädt das Heilige Grab heute zur Betrachtung und Besinnung ein. Es hilft, den Glauben zu verorten. Auf dem Lausitz Kirchentag ist es der Ort der Stille und des Gebets. In jeder Stunde wird es eine Gebetszeit geben, die von unseren Gästen aus der Ökumene geleitet wird. Im Anschluss an die Gebetszeiten besteht die Möglichkeit zum Gespräch.

📍 **Adamskapelle, Heiliges Grab, Heilige-Grab-Straße 79/80** 10

12.30 **Mittagsgebet**

12.45 **(Geistliche) Führung durch das Heilige Grab**

13.30 **Gebetszeit**

Reverend Franz Rigert, Wisconsin/USA

📍 **Salbhaus, Heiliges Grab, Heilige-Grab-Straße 79/80** 10

13.45 **(Kunsthistorische) Führung durch das Heilige Grab**

14.30 **Gebetszeit**

Synodalsenior Pavel Pokorný, Praha-Prag/Tschechien

📍 **Golgathakapelle, Heiliges Grab, Heilige-Grab-Straße 79/80** 10

14.45 **(Geistliche) Führung durch das Heilige Grab**

15.30 **Gebetszeit**

Bischof Tomáš Tyrlik, Cieszyn/Polen

📍 **Grabkapelle, Heiliges Grab, Heilige-Grab-Straße 79/80** 10

15.45 **(Kunsthistorische) Führung durch das Heilige Grab**

16.30 **Gebetszeit**

Bischof Waldemar Pytel, Diözese Breslau, Wrocław-Breslau/Polen

📍 **Heiliges Grab, Heilige-Grab-Straße 79/80** 10

16.45 **Führung durch das Heilige Grab**

Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger, Direktor des Deutschen Evangelischen Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes, Jerusalem

18.00 **Abendgebet**

Bischof Wolfgang Ipolt, Görlitz

18.30 **Picknick am Heiligen Grab**

Jugendareal

Jugendareal im Stadtpark 27

12.30-19.30 **Jugend auf dem Kirchentag**

Sport, Glauben, Musik, Kunst

Im Stadtpark ist DEIN Platz! Egal ob oben auf dem Kletterturm, in der Mitte der Graffitiwand oder am Boden beim Bubble-Fußball. Wenn Du schon auf dem „Roten Sofa“ warst, Du Dich auf dem Markt der Möglichkeiten mit Schnäppchen eingedeckt und auf der großen Bühne performt hast. Komm in den Park!

Zelt im Jugendareal im Stadtpark 27

12.30-19.30 **„Wir bringen DICH auf die Bühne“**

Open Stage für Bands und Solokünstler:innen mit einem Programm von 15-20 Minuten

Ihr entscheidet euch dabei zu sein, meldet euch an, packt eure Instrumente (außer Schlagzeug) und Fans ein und bringt sie mit. Alles Weitere ist vor Ort.

Leitung: Waldemar Buttler, Leitender Referent CVJM Schlesische Oberlausitz e.V., Görlitz

Jugendareal im Stadtpark 27

12.30-19.30 **Unterwegs auf vier Rädern**

Rolli-Parcours und Rolli-Basketball

Wie ist das so, auf vier Rädern unterwegs zu sein? Wie sieht die Welt und wie sehen die Menschen aus einer ganz anderen Perspektive aus? Beim Rolli-Basketball oder dem Rolli-Parcours kann man was/das erleben.

Leitung: Matthias Kippke, Diakon, Dresden

12.30-19.30 **Kunst oder Sachbeschädigung**

Graffitiworkshop

Filip aus Kassel bringt euch bei, wie man mit Spraydosen Bilder auf verschiedenen Flächen entstehen lassen kann.


Leitung: Filip Rezäk, Student, Kassel

12.30-19.30 **Der Berg ruft!**

Topropeklettern an einem künstlichen Felsturm

Gurt an! Seil dran! Partnercheck! Und dann hoch hinaus. Am Kletterturm kannst du deine Höhentauglichkeit und das Vertrauen in deine:n Sicherungspartner:in austesten.

Leitung: Christian Hüther, Regionaljugendwart, Görlitz

 Jugendareal im Stadtpark **27**

12.30-19.30 **Wer hat's erfunden? Der CVJM!**

Volleyball für alle

Auf einem Rasenplatz mit Hobbynetz wird gebaggert, geblockt und geschlagen. Eine herzliche Einladung für alle, die schon genug gehört und geredet haben. Sportify your life!

Leitung: Sarah Simmank, Sportreferentin, Görlitz

12.30-19.30 **Käfig-Match**

Streetsoccer-Turnier

In einem Käfig von 9 x 15 Metern messen sich verschiedene Teams in ihren fußballerischen Fähigkeiten.

Leitung: Benjamin Rave, niederländischer Fußballstar und Jugendleiter, Spremberg


Kinder- und Familienpark

 Stadtpark **27**

12.30-18.00 **Kinder- und Familienpark**

Show im Zirkuszelt und bunte Mitmachangebote

Jung und Alt können im Park aktiv werden, sich von der Stadt etwas erholen oder von kleinen und großen Künstler:innen mit Geschichten und Musik inspirieren lassen.

 Zirkuszelt, Wiese im Stadtpark **27**

12.30 **Mittagsgebet**

Kinder- und Jugendzirkus Applaudino, Zittau

Leitung: Michael Eichhorn, Zirkusdirektor, Zittau

13.00-13.45 **„Ich möchte mit einem Zirkus ziehn“**

Buntes Zirkusprogramm für Jung und Alt

Kinder und Jugendliche präsentieren ein buntes Zirkusprogramm mit Akrobatik, Einrad, Jonglage und Luftartistik

Kinder- und Jugendzirkus Applaudino, Zittau

Leitung: Michael Eichhorn, Zirkusdirektor, Zittau

 **Zirkuszelt, Wiese im Stadtpark** 

15.00-16.15 „Ich stell die Welt auf den Kopf“

Eine Familienshow mit Ulfie der Handpuppe, Kleinkunst-Elementen und jeder Menge Mitmachliedern

Neben Unterhaltung erlebt ihr die beste Botschaft der Welt!

Sebastian Rochlitzer, Kleinkünstler, Chemnitz

17.00-17.45 Jubiläumsvarieté – Zehn Jahre Projekt

„Cyrkus im Laden/w sklepie“

Ein buntes Programm voller Zirkus-Überraschungen



Die Jugendgruppe „Lama Kolana“ zeigt eine Auswahl aus dem großen Jubiläums-Programm, freuen Sie sich auf Akrobatik, Einrad, Jonglage und Luftartistik.

Deutsch-polnisches Projekt „Cyrkus im Laden/w sklepie“ des Kulturbrücken Görlitz e.V., Görlitz

18.00 Abendgebet

Kinder- und Jugendzirkus Applaudino, Zittau

Leitung: Christoph Zieschang, Gemeindepädagoge, Baruth

 **Stadtpark, Wiese am Spielplatz** 

12.30-18.00 Mitmachaktionen rund ums Zirkuszelt

- Handwerk zum Zuschauen und Ausprobieren mit Handwerker:innen der Region
- „Natur im Park – was sich am Weg findet“, Mitmachführungen, Geschichten und Potential von Pflanzen am Wegesrand
- Geschichten am Wegesrand „am Fahrrad“ erzählt
- Musik zum Mitmachen im kleinen Zelt
- Geschichten und mehr mit allen Sinnen erleben
- Spiele auf der Wiese: Ausprobieren, anderen begegnen und Spaß haben
- Familien-Oase für Familien mit kleineren Kindern
- Kreative Angebote

Gemeindepädagog:innen und Ehrenamtliche der Kirchenbezirke Bautzen-Kamenz und Löbau-Zittau

Lebendige Lausitz

📍 Alte Synagoge 4

13.00-18.00 **Lebendige Lausitz**

Blicke in die Geschichte, auf die Wirklichkeit und in die Zukunft
Lausitz – wer oder was ist das eigentlich? Mit dieser Recherche startet das Zentrum. Die Region von Olbersdorf bis Jänschwalde verbindet Segen und Fluch der Kohleindustrie. Gibt es ermutigende Ausblicke nach dem Abschied? Und zum Abschluss ein Blick in Gottes Schöpfung: Können Mensch und Wolf miteinander leben?

13.00 **„Alles Lausitz oder Niederschlesien oder was?“ –
Entwerrung eines Wirrwarrs**

Einführung in die Regionalgeschichte

Dr. Volker Dudeck, Direktor i.R. der Städtischen Museen, Zittau

14.00 **„Wer lebt eigentlich hier?“ – Lausitzer Identitäten**

Podiumsgespräch mit Publikumsbeteiligung

Pfarrerin Katharina Köhler, Dissen

Dr. Lars Dannenberg, Königsbrück

Sorbischer Superintendent Christoph Rummel, Hodzj-Göda

Pfarrer Cezary Królewicz, Zgorzelec und Lubań

15.00 **„Hinterm Wald ist nichts mehr“ –
(Kirchliche) Grenzerfahrungen**

Podiumsgespräch mit Publikumsbeteiligung

Pfarrer Christoph Otto, Eichwege

Pfarrer Cezary Królewicz, Zgorzelec und Lubań

16.00 **„Was kommt nach der Kohle?“ – Die Lausitz im Wandel**

Podiumsgespräch mit Publikumsbeteiligung

Ute Liebsch, Gewerkschaft Bergbau-Chemie-Energie, Cottbus

Thomas Pilz, Lausitzer Perspektiven, Mittelherwigsdorf

Wieland Menzel, Koordinator Kulturtourismus, Herrnhut

Harald Prause-Kosubek, Kommunalpolitiker, See bei Niesky

17.00 **„Mensch und Wolf“ – Miteinander in Gottes Schöpfung?**

Podiumsgespräch mit Publikumsbeteiligung

Stefan Kaasche, Umweltbildungsstelle Wolf, Rietschen

Michaela Kaltschmidt, Schäferin, Preschen

Wolfgang Hübner, Jäger, Friedersdorf

Dr. Hans-Martin Rothe, Facharzt für Psychosomatische Medizin, Görlitz

Markt der **Möglichkeiten**

📍 Markt der Möglichkeiten, Untermarkt **2**

12.00-18.00 **Markt der Möglichkeiten**

Besuchen, begegnen, begeistern

So bunt wie sich der Markt präsentiert ist das kirchliche Leben in der Lausitz. Initiativen und Vereine, Werke und Institutionen – alle können diese Vielfalt auf dem Markt entdecken.

- (1) *Berliner Missionswerk, Berlin*
- (2) *Bibelmobil e.V., Görlitz*
- (3) *Biblische Reisen GmbH, Stuttgart*
- (4) *Christlich-Soziales Bildungswerk Sachsen e.V., Lohsa*
- (5) *Diözese Breslau und Diakonie Breslau*
- (6) *Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz, Kirchliche TelefonSeelsorge in Berlin und Brandenburg, TelefonSeelsorge Oberlausitz*
- (7) *Ehrenamtsakademie der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens, Meißen*
- (8) *Ev. Kindertagesstätte Lindenblüte, Ruhland*
- (9) *Fish Lausitz e.V., Weißkeißel*
- (10) *Gemeinschaft der evangelischen Schlesier, Görlitz*
- (11) *Gustav-Adolf-Werk der EKBO, Berlin, in Kooperation mit dem Gustav Adolf Werk in Sachsen e.V., Dresden*
- (12) *Herrnhuter Sterne GmbH, Herrnhut*
- (13) *Medizinische Nothilfe Albanien e.V., Görlitz*
- (14) *Ökumenischer Pilgerweg e.V., Weimar*
- (15) *Sächsisches Landeskuratorium ländlicher Raum e.V., Nebelschütz*
- (16) *Tierra – Eine Welt e.V., Weltladen, Görlitz*
- (17) *VCH-Hotelkooperation Deutschland GmbH, Berlin*
- (18) *Verein zur Förderung der Posaunenchorarbeit in der schlesischen Oberlausitz e.V., Görlitz*
- (19) *Wichern-Verlag GmbH, Berlin*
- (20) *Lusatia e.V., Großpostwitz/O. L.*
- (21) *Landesausschuss Kongress und Kirchentag Sachsen und der EKBO, Dresden und Görlitz*
- (22) *Landeskirchliche Gemeinschaft, Görlitz*
- (23) *Kirchengemeinde Zittauer Gebirge-Olbersdorf, Olbersdorf*

12.00-18.00 **Smalltalk auf dem Roten Sofa**

Persönlichkeiten der Lausitz aus Politik, Kultur und Kirche nehmen Platz

Kurztalks über die Person, Aufgaben in der Lausitz und Motivation, Ideen und Sorgen, letzten Halt und große Sehnsucht, und wo immer es zwei Menschen auf dem Sofa hinredet. Die 30-minütigen Gespräche werden von Musik auf dem Untermarkt begleitet.

- 12.15 *Christine Keilholz, Journalistin und Gründerin des Online-Magazins Neue Lausitz, Cottbus*
- 13.00 *Ministerpräsident Michael Kretschmer, Dresden*
- 13.45 *Dr. Johannes Staemmler, Projektleiter Sozialer Strukturwandel und responsive Politikberatung in der Lausitz, Institut für transformative Nachhaltigkeitsforschung, Potsdam*
- 14.30 *Heide Schinowsky, Politikerin Bündnis 90/Die Grünen, Jänschwalde*
- 15.15 *Dr. Klaus Freytag, Beauftragter des Ministerpräsidenten für die Lausitz, Cottbus*
- 16.00 *Dr. Maria Nooke, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Potsdam*
- 16.45 *Pfarrerin Jasmin El-Manhy, Segensbüro, Berlin*
- 17.30 *Bischof Wolfgang Ipolt, Görlitz*
- 18.15 *Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger, Deutsches Evangelisches Institut für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes, Jerusalem*
- 18.45 *Bischof Dr. Christian Stäblein, Berlin*

Moderation:

Pfarrer Simon Klaas, Forst (Lausitz)
Pfarrerin Dörte Paul, Görlitz
Pfarrer Holger Treutmann, Senderbeauftragter der Ev. Kirchen beim MDR, Dresden

Musik:

Swing Time Jazz, Görlitz
Karsten Wiesner, Gitarre, Görlitz
Johannes Menzel, Piano, Görlitz

Seelsorge entdecken

 Hochschule Zittau/Görlitz, Fakultät Sozialwissenschaften 

14.00 **Alltagsorgen – Alltagsseelsorge:**

Kirchliche Seelsorge in der Lausitz (und anderswo)

Vortrag und Podiumsgespräch Seelsorge – Psychologie

Prof. Dr. Ruth Conrad, Praktische Theologin, Humboldt-Universität, Berlin

Prof. Dr. Barbara Wedler, Hochschule Mittweida, Klinische Sozialarbeit/

Gesundheitswissenschaften, Mittweida

Landrat Bernd Lange, Görlitz

Pfarrer Friedemann Bublitz, Bischdorf-Herwigsdorf

Helena John, Studentin der Kommunikationspsychologie, Görlitz

Charlotte Pech, Studentin der Kommunikationspsychologie, Görlitz

Richard Salomon Zeller, Student der Theologie, Berlin

Moderation:

*Pfarrer Andreas Pech, Studienleiter im Amt für kirchliche Dienste und
Lehrsupervisor (DGfP), Berlin*

 **Marienplatz** 

12.00-18.00 **Seelsorge entdecken**

***Institutionen und Organisationen präsentieren sich mit
Programm, Beratung und Seelsorge. Kommen Sie vorbei und
informieren Sie sich.***

- Seelsorge Aus-, Fort- und Weiterbildung im Amt für kirchliche Dienste, Berlin
- Klinikseelsorge im Städtischen Klinikum Görlitz
- JVA-Seelsorge, Görlitz und Bautzen

 **Stand der Seelsorge Aus-, Fort- und Weiterbildung im Amt
für kirchliche Dienste, Marienplatz** 

12.15 **Meine alten Eltern**

Gespräch und Workshop

Die Spannung zwischen Fürsorge und Selbstsorge

Pfarrerin Brigitte Lampe, Rothenburg

13.00 **Mal selber Seelsorger:in sein**

Besprechung eines Seelsorgeprotokolls

Einführung in die seelsorgliche Gesprächsführung

*Gilda Dommisch, Studienleiterin im Amt für kirchliche Dienste
und Supervisorin (DGfP), Berlin*

14.00 **Im Dunkel das Licht suchen**

Gespräch und Workshop

Wege durch die Zeit der Trauer

*Pfarrerin Angelika Scholte-Reh, Supervisorin (DGSv),
Kroppen/Region Ortrand*

 **Stand der Seelsorge Aus-, Fort- und Weiterbildung**
Amt für kirchliche Dienste, Marienplatz **23**

15.00 Aus Worten können Wege werden

Gespräch und Workshop

Einblick in die Arbeit der Telefonseelsorge und in seelsorgliche Grundhaltungen

Corinna Preuß, Kirchliche TelefonSeelsorge in Berlin und Brandenburg, Leiterin der Dienststelle Cottbus


16.00 Am liebsten wäre ich in einer dunklen Ecke ...

Gespräch und Workshop

Mit Scham umgehen und Mechanismen der Beschämung verstehen

Pfarrerin Angelika Scholte-Reh, Supervisorin (DGSv), Kropfen/Region Ortrand

13.00-17.30 Seelsorgegespräche

 **Stand der Klinikseelsorge im Städtischen Klinikum Görlitz,**
Marienplatz **23**

13.00-17.30 Ausstellung Sternenkinder

Klinikseelsorge und Christlicher Hospizdienst, Görlitz

SAMSTAG | 25. JUNI 2022

Serbški Centrum

 **Bühne auf dem Untermarkt/Jüdenstraße** **2**

12.00-18.00 Serbski Centrum/sorbisch-wendischer Treffpunkt

Treffpunkt nicht nur für die, die Sorbisch/Wendisch sprechen

Hier präsentiert sich ein Teil der sorbischen/wendischen Lausitz. Ausstellungen sind zu sehen, kleine Köstlichkeiten verwöhnen den Gaumen, es gibt Büchertische und Spiel und Spaß für Kinder und Erwachsene.

12.30 Sorbische/wendische Mittagsandacht

Sorbischer Superintendent Christoph Rummel, Hodźij-Göda

 Bühne auf dem Untermarkt/Jüdenstraße 2

13.00 **Quo vadis Minderheitenpolitik?**

Diskussionsrunde zur aktuellen politischen und kulturellen Lage der Lausitzer Sorb:innen

Die Protagonist:innen berichten davon, wie die Sorb:innen/Wend:innen ihre Minderheitenpolitik gestalten, welche Regelungen und Gesetzmäßigkeiten es gibt, welche positiven Punkte erreicht werden konnten und welche Wünsche bleiben.

Moderation: *Bogna Korjeńkowa/Koreng, sorbische Journalistin und Moderatorin, Budyšin-Bautzen*

13.50 **„Die grüne Nase“**

► SEITE 40




Eine Geschichte über Punchinello untermalt mit irischer Musik, nach dem gleichnamigen Buch von Max Lucado

14.30 **„Was wir in uns tragen. Sorbische Lebenswege“**

Lesung mit dem sorbischen Autor Křeścán Krawc

Lebenserfahrungen, Berufswege, Umbrüche und Aufbrüche dreier Generationen von Menschen aus der Ober- und Niederlausitz werden dargestellt. Jenseits von einem Trachten tragenden und Eier malenden Volk ist ein lebendiges Bild entstanden.

Křeścán Krawc, Autor, Budyšin-Bautzen

 Bühne auf dem Obermarkt 3

15.00 **„Anka, buź wjasoła“**

Slawische Lieder und regionale Trachten

Musik: *Chor Łužyca, Chóšebuz-Cottbus*

Leitung: *Lubina Žurec-Pukačowa, Budyšin-Bautzen*

Instrumentalist:innen:

Lubina Žurec-Pukačowa, Violine, Budyšin-Bautzen

Thomas Döding, Violine, Chóšebuz-Cottbus

Jaroslav Pukač, Dudelsack, Budyšin-Bautzen

Moderation:

Christina Kliem, Kuratorin Wendisches Museum, Chóšebuz-Cottbus

Jürgen Gehre, Budyšin-Bautzen

 **Bühne auf dem Untermarkt/Jüdenstraße** 2

15.00 **Deutsch-Polnische Partnerschaft – Begegnungstage** ▶ SEITE 15

Podiumsgespräch

17.00 **Wie sieht die Zukunft aus?**

Podiumsdiskussion zur Frage der Erhaltung der sorbischen/wendischen Sprache

Was macht das sorbische/wendische Leben aus, gibt es dieses nur mit der sorbisch/wendischen Sprache oder kann es auch ohne Sprache authentisch sein? Wir werfen einen Blick auf die Bildungspolitik und neue Projekte zur Revitalisierung.

Moderation: Milenka Rječyna/Retschke, sorbische Journalistin und Moderatorin, Budyšin-Bautzen

18.00 **Sorbisch-wendische Abendandacht**

Pfarrerin Katharina Köhler, Leitende wendische Geistliche, Dešno-Dissen

Von Versöhnungswegen und Friedensbrücken



 **Altstadtbrücke** 16

12.00-18.00 **Von Versöhnungs-Wegen und Friedens-Brücken**

Eine Brücke zwischen Polen und Deutschland ist Ort für Denk- und Gesprächsimpulse zu Frieden und Versöhnung. Daneben stellen sich Initiativen und Gruppen mit Info-Ständen vor und es gibt Mitmachangebote für Familien.

Das Programm ist zweisprachig.

12.00 **Mittagsgebet**

Christoph Polster und Team, Menschenrechtszentrum Cottbus

12.30 **Friedensbewegung in der Oberlausitz in Vergangenheit und Gegenwart**

*Thomas Pilz, Geschäftsführer Kulturfabrik Meda, Mittelherwigsdorf
Silke Hännngen, Diplom-Sozialpädagogin Diakonie Löbau-Zittau, Löbau*

13.00 **Deutsch-polnische Partnerschaft**

*Altbischof Ryszard Bogusz, Diözese Wrocław, Wrocław-Breslau, Polen
Pfarrer Cezary Królewicz, Zgorzelec und Lubań*

13.30 **Frieden – von wegen „!“ oder „?“ – Anspielimpulse**

Silke Hännngen, Diplom-Sozialpädagogin Diakonie Löbau-Zittau, Löbau

 Altstadtbrücke 16

14.00 Weggehen – Als Freiwillige in Israel


Clara Elßner, ehemalige Freiwillige Aktion Sühnezeichen Friedensdienste, Ruppertsdorf

14.30 Von Wegen – Meine Erfahrung im Umbruch 1989

Dr. Maria Nooke, Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Potsdam
Susanne Kschenka, Stellv. Beauftragte des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur, Potsdam

15.00 Franz Scholz – Ein Leben zwischen Polen und Deutschland

Alexandra Grochowski, Geschäftsleiterin Meetingpoint Memory Messiaen, Görlitz

 Bühne auf dem Untermarkt/Jüdenstraße 2


15.00 Deutsch-Polnische Partnerschaft – Begegnungstage

Podiumsgespräch – Evangelische Gemeinden aus dem polnischen Schlesien und der Oberlausitz treffen sich seit vielen Jahren zu Begegnungstagen. Die daraus erwachsene Partnerschaft strahlt aus. Es geht um Versöhnung, das Verhältnis von Polen und Deutschen, das gemeinsame schlesische Erbe und die gegenwärtige Situation in Gesellschaft und Kirche.

Bischof Waldemar Pytel, Diözese Breslau, Wrocław-Breslau/Polen
Margrit Kempgen, Leiterin der Kirchlichen Stiftung Ev. Schlesien, Görlitz
Landrat Bernd Lange, Görlitz
Pfarrerin Jadwiga Mahling, Schleife
Superintendent Dr. Thomas Koppehl, Niesky

Moderation: Sebastian Beutler, Journalist, Görlitz

Musik: Dariusz Kownacki, Akkordeon, Opole/Polen

 Altstadtbrücke 16

16.00 Versöhnung leben – Erfahrungen aus Ruanda

Maria Richter, ehemalige Freiwillige, Dresden

16.30 Zerrissenheit in der Gesellschaft – Erfahrungen in Polen

Pfarrer Cezary Królewicz, Zgorzelec und Lubarí

17.00 Zeichen setzen, hinsehen, handeln! – Ostritzer Friedensfest

Maria-Barbara Ebermann, Ostritz
Georg Salditt, Ostritz

17.30 Abendgebet

Christoph Polster und Team, Menschenrechtszentrum Cottbus

O drogach pojednania i mostach pokoju

📍 Most Staromiejski (Altstadtbrücke) 16

12.00-18.00 O drogach pojednania i mostach pokoju

Most łączący Polskę i Niemcy jest miejscem refleksji i dyskusji na temat pokoju i pojednania. Ponadto inicjatywy i grupy prezentują się punktami informacyjnymi, zaś dla rodzin przewidziane są różne atrakcje. Program jest dwujęzyczny.

12.00 Modlitwa w południe

*Christoph Polster z zespołem,
Centrum praw człowieka w Chociebużu/Cottbus*

12.30 Ruch pokojowy na Górnych Łużycach w czasach minionych i współczesnych

*Thomas Pilz, dyrektor zarządzający Kulturfabrik Meda, Mittelherwigsdorf
Silke Hännsen, pedagog społeczna Diakonia Löbau-Zittau, Lubawa*

13.00 Parterstwo Niemiecko-Polskie

*Biskup senior Ryszard Bogusz, Diecezja Wrocławska, Wrocław
Ks. Cezary Królewicz, proboszcz administrator, Zgorzelec i Lubaw*

13.30 Pokój – czy jest on możliwy? – impulsy w postaci sztuki teatralnej

Silke Hännsen, pedagog społeczna Diakonia Löbau-Zittau, Lubawa

14.00 Iść sobie hen – jako wolontariusz w Izraelu

*Clara Elßner, była wolontariuszka organizacji Aktion Sühnezeichen
Friedensdienste, Ruppertsdorf*

14.30 Dokąd prowadzą nowe drogi? – Moje doświadczenie w czasach przewrotu 1989 r.

*Dr Maria Nooke, pełnomocnik Kraju Związkowego Brandenburgia do
spraw rozliczenia się z konsekwencjami dyktatury komunistycznej,
Poczdami/Potsdam
Susanne Kschenka, zastępca pełnomocnika Kraju Związkowego
Brandenburgia do spraw rozliczenia się z konsekwencjami dyktatury
komunistycznej, Poczdami/Potsdam*

15.00 Franz Scholz – Życie między Polską a Niemcami

*Alexandra Grochowski, kierowniczka biura Meetingpoint Memory
Messiaen, Görlitz*

📍 **Scena na Rynku Dolnym Untermarkt/Jüdenstraße** 2

15.00 **Partnerstwo Niemiecko-Polskie – Dni spotkań**

Rozmowa panelowa — Parafie ewangelickie z polskiego Śląska oraz z Górnych Łużyc spotykają się od wielu lat w ramach Dni spotkań. Wciąż wzrasta przyjaźń, która z tej wspólnoty wyrosła. Tematy to pojednanie, relacje między Polakami i Niemcami, wspólne śląskie dziedzictwo oraz aktualna sytuacja w społeczeństwie i Kościele.

*Biskup Waldemar Pytel, Diecezja Wrocławska, Wrocław
Margrit Kempgen, przewodnicząca Fundacji Kościelnej
Śląsk Ewangelicki, Görlitz*

*Ks. Jadwiga Mahling, Schleife
Superintendent dr Thomas Koppehl, Niesky*

Moderacja: Sebastian Beutler, dziennikarz, Görlitz

Muzyka: Dariusz Kownacki, akordeon, Opole

📍 **Most Staromiejski (Altstadtbrücke)** 16

16.00 **Życ pojednaniem – doświadczenia z Ruandy**

Maria Richter, była wolontariuszka, Drezno/Dresden

16.30 **Podział w społeczeństwie – doświadczenia w Polsce**

Ks. Cezary Królewicz, Proboszcz administrator, Zgorzelec i Lubań

17.00 **Dajmy znak dla społeczeństwa, patrzmy, działajmy! –
Festyn Pokoju w Ostritz**

*Maria-Barbara Ebermann, Ostritz
Georg Salditt, Ostritz*

17.30 **Modlitwa wieczorna**

*Christoph Polster z zespołem,
Centrum praw człowieka w Chociebużu/Cottbus*

Wege Miteinander – Zentrum Synagoge

 Kulturforum Görlitzer Synagoge, Otto-Müller-Str. 3 

13.00-18.00 Wege miteinander. Zentrum Synagoge

Die restaurierte Neue Synagoge ist ein Ort des Zusammenkommens besonderer Gäste, die miteinander im Gespräch Perspektiven der Ökumene und des interreligiösen Dialogs eröffnen.

Moderation:

*Frank Seibel, Leiter St. Wenzeslaus-Stift, Jauernick-Buschbach
Pfarrer Dr. Andreas Goetze, Interreligiöser Dialog, Berlin*

Musik:

*Trio Sonos Sacris, Görlitz
Liga Jankovska, Sopran, Görlitz
Vira Grinco-Polishchuk, Piano, Görlitz
Jana Wolf, Klarinette, Görlitz*

13.00-18.00 „#beziehungsweise jüdisch und christlich – näher als du denkst“

Ausstellung

13.00-18.00 Herrnhuter Geburtstagslosung

Standpräsentation zum Selberdrucken

13.00 Aufeinander zugehen – von damals bis heute

Jüdisches Leben in Deutschland

Es schließt sich eine Führung durch die Synagoge an.
Gudrun Burkardt, Förderkreis Görlitzer Synagoge e.V., Görlitz

14.00 Wege zum Frieden

Ein- und Aussichten aus Jerusalem

*Prof. Dr. Dr. Dr. h.c. Dieter Vieweger, Direktor des Deutschen Evangelischen
Instituts für Altertumswissenschaft des Heiligen Landes, Jerusalem
Propst Joachim Lenz, Evangelische Gemeinde deutscher Sprache, Jerusalem*

15.00 Brückenbauen

Interreligiöse Impulse aus der Metropole Breslau

Bischof Waldemar Pytel, Diözese Breslau, Wrocław-Breslau/Polen

16.00 Lösungsorientiert

Lebensworte durch das Jahr

Erdmann Becker, Bearbeiter der Herrnhuter Losungen, Berlin

17.00 Come Together

Begegnung mit der United Church of Christ

Reverend Franz Rigert, Wisconsin/USA

Zentrum Jakob Böhme

 Dreifaltigkeitskirche 

12.00-18.00 **Zentrum Jakob Böhme**

Der direkte Weg zu Gott

Jakob Böhme (1575 – 1624) war Mystiker, Theosoph, Philosoph und lebte seit etwa 1599 bis zu seinem Tod in Görlitz.

12.00 **Musikalische Andacht**

Texte von Jakob Böhme mit Musik aus seiner Zeit

Convivium Aurorae, Görlitz

Michael Prochnow, Vorstandsmitglied der Internationalen Jacob-Böhme-Gesellschaft (IJBG), Görlitz

13.00 **Jakob Böhme und Schlesien**

Einführung in die Wanderausstellung

Anhand der Ausstellung wird in das Leben von Jakob Böhme eingeführt und in einem kurzen Überblick seine Gedankenwelt vorgestellt.

Mitglieder der Internationalen Jacob-Böhme-Gesellschaft (IJBG), Görlitz

14.00 **„Was ist die Seele?“**

Ein Dialog-Theaterstück mit anschließendem Publikumsgespräch

In dem Stück geht es um die „40 Fragen von der Seele“ von Jakob Böhme und die heutige Beschäftigung mit diesem Thema.

Spielgruppe Hochkirch/Deutsch-Ossig e.V., Görlitz

15.30 **„Die Welt ist wie ein Garten“**

Collage aus Texten von Jakob Böhme und Musik aus dieser Zeit

Jakob Böhmes Werk vergleicht die Welt mit einem schönen Garten.

Convivium Aurorae, Görlitz

16.30 **Jakob Böhme heute – Wegweiser oder Spintisierer?**

Eine Gesprächsrunde über die Aktualität Jakob Böhmes

Mitglieder der Internationalen Jacob-Böhme-Gesellschaft (IJBG), Görlitz

17.30 **„Der Seelenvogel“**

► SEITE 41



*Tanztheater mit Masken und klassischer Musik,
nach einer Geschichte von Michail Snunit*

18.00 **Abendandacht**

Michael Prochnow, Vorstandsmitglied der Internationalen Jacob-Böhme-Gesellschaft (IJBG), Görlitz

Zentrum Kirchenmusik

📍 **Kościół św. Bonifacego/St. Bonifatiuskirche,**
ul. Emilii Plater 9, Zgorzelec/Polen **13**

13.00-14.00 **Orgelkonzert**

Auf der Orgel, die ursprünglich für die Görlitzer Synagoge erbaut wurde und auf der Messiaen während seiner Kriegsgefangenschaft spielte, erklingen u.a. Werke von Messiaen, Duruflé, Jolivet und Bach.
Student:innen und Dozent:innen der Hochschule für Kirchenmusik

Leitung:

Prof. Barbara Christina Steude, Hochschule für Kirchenmusik, Dresden

Prof. Martin Stroh häcker, Hochschule für Kirchenmusik, Dresden

📍 **Augustum-Annem-Gymnasium, Haus Augustum (Aula)** **19**

13.45-15.00 **„Wir leihen Dir unsere Körper als Klangraum“**

Workshop zum Singen, Erarbeiten und Genießen von neuer Chormusik – Wir proben mit Musik von Helge Pfläging („Du ewiger Atem“, der Auftragskomposition für die Ökumenischen Chortage), Volker Nagel und anderen. In der Festmusik um 17.30 Uhr präsentiert der Workshopchor die Ergebnisse.

Leitung: *Almut Stümke, Landessingwartin, Berlin*

📍 **Bühne auf dem Obermarkt** **3**

14.00-15.00 **Funky Volkslied**

▶ SEITE 11

Volkslieder im neuen Gewand zum Mitsingen

14.00-15.00 **Diakonisches Blasen: „Görlitz klingt“**

Posaunen- und Vokalchöre musizieren vor Krankenhäusern und Pflegeheimen, in Fußgängerzonen und Parks

Musik war schon immer ein besonderes Medium für die Verkündigung. Mitwirkende des Landesposaurentages und des Ökumenischen Chortages der EKBO tragen die Botschaft hinaus zu den Menschen, wollen Freude bringen, trösten und einladen.

Blechbläser:innen und Sänger:innen des Lausitz Kirchentages

📍 **Städtisches Klinikum, Girbigsdorfer Str. 1-3**

📍 **St. Carolus-Krankenhaus, Carolusstraße 212**

📍 **Seniorenzentrum „Am Stadtpark“ (Ständehaus)** **14**

📍 **Altenpflegeheim „Bethanien“** **15**

📍 **Altenpflegeheim „Luisenstift“, Biesnitzer Str. 91**

📍 **Uferpark** **20**

📍 **Marienplatz** **23**

📍 **Altstadtbrücke** **16**

📍 **Jugendbühne im Stadtpark** **27**

 **Lutherkirche** 7

14.30-15.30 **Der Weg nach Emmaus**

Kindermusical zu Lukas 24

Uraufführung des Kindermusicals von Traugott Fünfgeld (Musik) und Christian Kollmar (Text). Mit Kindern aus der gesamten Lausitz und darüber hinaus.

Projektkinderchor, Solist:innen, Bläser:innen und Jungbläser:innen zum Lausitz Kirchentag

Leitung: Kantor Samuel Holzhey, Bischofswerda

 **Kirche St. Peter und Paul** 5

17.30-19.00 **SINGT & SPIELT!**



Festkonzert des Landeposaunentages und des Ökumenischen Chortages in der EKBO

Musik:

Vokal- und Posaunenchor des Lausitz Kirchentages, LandesJugendPosaunenChor der EKBO, Teilnehmer:innen des Chor-Workshops „Klangraum“

Orgel:

*Kirchenmusikdirektor Reinhard Seeliger, Görlitz
Kirchenmusikdirektor Christian Kühne, Löbau*

Leitung:

*Landesingwartin Almut Stümke, Berlin
Landesposaunenwart Michael Dallmann, Berlin*

Liturgie und Moderation: Pfarrer Ulrich Wollstadt, Görlitz

Zentrum Mission



 **Frauenkirche und Platz der Friedlichen Revolution** 6 17

13.30-17.30 **Liebesbrief von Gott. Kirche im säkularen Kontext**

Inspirierende Referent:innen, Podiumsdiskussion, Stände, Straßenaktionen

Begegnen Sie Menschen, die versuchen, in Resonanz zu leben mit Gott: Vielfältig ist die Kunst, Liebesbriefe von Gott erfahrbar werden zu lassen.

12.00-17.30 **Straßenaktionen**

Rund um den Marienplatz, den Postplatz und die Berliner Straße

*Team der Evangelischen Jugend Sachsen
Leitung: Pfarrer Dr. Johannes Bartels, Pirna*

 **Platz der Friedlichen Revolution** 17

13.30-17.30 **Begegnungen auf dem Platz der Friedlichen Revolution**


„Kirche Piazza“ – eine umgebaute Kaffee-Ape mit Segenssprüchen, Berlin

Leitung: Pfarrerin Michaela Fröhling, Berliner Missionswerk, Berlin

„Kirche, die weiter geht“ – eine Initiative der Ev.-Luth. Landeskirche Sachsens für missionarische Aufbrüche

Leitung: Pfarrer Roland Kutsche, Lichtenstein

... und weitere interessante Stände

 **Frauenkirche** 6

13.30 **Musik zur Einstimmung**

Musik: Jakob Mehnert, Klavier, Eibau

Moderation:

Manja Erler, Referentin für Gemeindeaufbau und missionarische Dienste, Dresden

Kreispfarrer Jens-Peter Erichsen, Evangelische Erwachsenenbildung und Ehrenamt im Kirchenkreis Oderland-Spree, Fürstenwalde

14.00 **„Aus welcher Haltung lebt Mission?“**

Mission hat sich verändert.

Wir erfahren, worauf es heute ankommt.

Pfarrer Dr. Christof Theilemann, Direktor des Berliner Missionswerks, Berlin

14.15 **„Liebesbriefe von Gott. Kirche im säkularen Kontext“**

Über frische Formen, missionarisch zu sein

Pfarrer Dr. Emilia Handke, Kirche im Dialog, Hamburg

15.30 **Gesprächsgruppen „Was ist meine Mission?“**

Lokal Engagierte moderieren ein Gespräch mit den Zentrumsbesucher:innen

16.00 **Podiumsdiskussion**

Gespräch mit den Referent:innen des Tages und lokal Engagierten

Pfarrer Dr. Christof Theilemann, Direktor des Berliner Missionswerks, Berlin

Pfarrer Dr. Emilia Handke, Kirche im Dialog, Hamburg

Tobias Rothe, Gemeindepädagoge der Kreuzkirchengemeinde, Görlitz

Sylvia Hölzel, Bürgermeisterin, Oppach

Adrian Dautz, Religionslehrer für kath. Religion am Christian-Weise-Gymnasium, Zittau

16.30 **„Ihr werdet als Liebesbrief geschrieben“**

... und nun: hinaus als lebendige Briefe

Text: Pfarrerin Dr. Emilia Handke, Kirche im Dialog, Hamburg

Musik: Jakob Mehnert, Klavier, Eibau

Programm

Sonntag

Abschlussgottesdienst

 Bühne auf dem Obermarkt 3

10.00 „GEHT DOCH!“



Abschlussgottesdienst des Lausitz Kirchentages

Liturgie:

Generalsuperintendentin Theresa Rinecker, Görlitz
Superintendentin Antje Pech, Löbau

Predigt: Landesbischof Tobias Bilz, Dresden

Worte und Lesungen:

Pfarrerinnen Maria Dorothee Michler, Großbränschen
Pfarrer Holger Treutmann, Senderbeauftragter der Ev. Kirchen beim MDR, Dresden
Oberlandeskirchenrat Dr. Thilo Daniel, Dresden
Ehrenamtliche aus den Kirchenkreisen der Lausitz

Musik:

Sänger:innen-Chor

Leitung: Kirchenmusikdirektor Reinhard Seeliger, Görlitz

Kinderchor

Leitung: Kantor Samuel Holzhey, Bischofswerda

Bläser:innen-Ensemble

Leitung: Posaunenwart Steffen Peschel, Görlitz

Klavier: Kirchenmusiker Johannes Leue, Hoyerswerda

Gesamtleitung Gottesdienstübertragung:

Pfarrer Holger Treutmann, Senderbeauftragter der Ev. Kirchen beim MDR, Dresden

SONNTAG | 26. JUNI 2022

VON WEGEN Proviant

 Bühne auf dem Obermarkt 3

11.00-12.00 **VON WEGEN Proviant**



Wegzehrung soll es geben, wenn wir aus Görlitz zurück in unsere Dörfer, Städte und Kirchgemeinden fahren. Deshalb schließt sich gleich an den Abschlussgottesdienst ein Picknick an. Bleiben Sie einfach nach dem Gottesdienst auf Ihren Plätzen sitzen. Sie erhalten für das Picknick einen kleinen Proviantbeutel. Natürlich sind Sie auch eingeladen, Gemüse, Kuchen, Obst, oder was Ihnen gefällt mitzubringen und mit Ihren Nachbar:innen zu teilen.

11.00 **Der Landkreis Görlitz verabschiedet seine Gäste**

Grußwort für den Weg nach Hause

Landrat Bernd Lange, Görlitz

Veranstaltungen aus Anlass

des Lausitz Kirchentages

Veranstaltungen aus Anlass des Lausitz Kirchentages

Fr, Sa, So **Kulturhistorisches Museum**

10.00-18.00 **Ermäßigter Eintritt für Kirchentagsbesucher:innen, bis 18 Jahre frei**

Im Dauerausstellungsbereich werden „Bürgerliche Kultur des Barock“ sowie „Kunst und Wissenschaft um 1800“ präsentiert. Ergänzend werden auch Kabinettausstellungen gezeigt. Der Kaisertrutz beherbergt die kulturgeschichtliche Dauerausstellung von Stadt und Region, Sonderausstellungen und die Galerie der Moderne.

 **Barockhaus**, Neißstraße 30 

 **Kaisertrutz** 

 **Reichenbacher Turm** 

Fr, Sa, So **Schlesisches Museum**

10.00-18.00 **Ermäßigter Eintritt für Kirchentagsbesucher:innen, bis 18 Jahre frei**

Die ständige Ausstellung bietet Einblicke in tausend Jahre Kulturgeschichte: Goldschmiedearbeiten aus Breslau, geschliffenes und geschnittenes Prunkglas aus dem Riesengebirge, Fayencen aus Proskau. Eisenkunstguss aus der Gleiwitzer Hütte, Keramik aus Bunzlau und Porzellane aus dem Waldenburger Land trugen einst den Namen Schlesiens in alle Welt. Die Hauptstadt Breslau präsentiert sich als Metropole der Kunst und der Wissenschaften.

 **Schlesisches Museum**, Brüderstraße 8 

Fr, Sa, So **Senckenberg Museum für Naturkunde**



10.00-18.00 **Freier Eintritt für Kirchentagsbesucher:innen**

Die modernen Ausstellungen mit zweihundert Jahren Sammlungs- und Forschungsgeschichte laden zu einer Erlebnisreise in die faszinierende Welt der Natur ein – von der Lausitz bis in die Tropen und vom Boden bis ins tropische Korallenriff im Vivarium des Museums. Die aktuelle Sonderausstellung „Abenteuer Neiße – Leben am Fluss“ zeigt die Vielfalt, Ökologie und Entwicklung von Flüssen in Europa am Beispiel der Neiße in den letzten 2000 Jahren. Das Museum eignet sich besonders für Familien.

 **Marienplatz**, Am Museum 1 

Samstag **Memento Mori – Botschaften aus dem Jenseits**

- 10.00-20.00 **Ausstellung zu den Gräften der Riesaer Klosterkirche**
Wir laden ein, durch Information in Bild und Text zu den Forschungsarbeiten rund um diese einzigartigen Begräbnisstätten, auch die eigene Vergänglichkeit zu bedenken.
Die Ev.-Luth. Kirchgemeinde Riesa ist mit Vertreter:innen des Klosterkirchenausschusses für Fragen und eventuelle Gespräche vor Ort.

 **Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG,**
Elisabethstraße 42/43 

Samstag **„Die grüne Nase“**



- 13.50-14.30 **Eine Geschichte über Punchinello untermalt mit irischer Musik, nach dem gleichnamigen Buch von Max Lucado**

Jeder Mensch ist einmalig. Müssen wir uns anpassen, um dazu zu gehören?

Martins-Hof-Theater, Diakonie St. Martin, Rothenburg

Leitung: Regina Jeschke, Rothenburg

 **Bühne auf dem Untermarkt** 



Samstag **Die Quadratur des Stuhlkreises**

- 14.00-15.00 **Kirchenmusikkabarett über Gott, die Welt und die Gemeinde**

Früchtetee, Freizeitheime, Flötenhalbkreise – von pastoralen Phänomenen, gemeindlichen Gewohnheiten und weltlich Wundersamen können wir ein Lied singen.

Kabarett: zwischenFall, Leipzig

Leitung: Tobias Petzold, Dresden

 **Art Goreliz – Buchhandlung & Café, Weberstr. 9** 

Samstag **Versöhnung in der Krise?**

14.00-16.00 **Das Zeugnis der polnischen Publizistin Anna Morawska über den Theologen Dietrich Bonhoeffer – Konsequenzen für die Gegenwart**

Die Soziologin Anna Morawska schrieb unter dem Titel „Ein Christ im Widerstand“ eine Einschätzung der Theologie und des konkreten Widerstehens des evangelischen Theologen Dietrich Bonhoeffer.

Wenige Jahre nach dem Weltkrieg wurde Dietrich Bonhoeffer der Kronzeuge für ein anderes Deutschland. Wege zur Überwindung von Spaltung, Feindbildern und mangelndem Vertrauen werden aufgezeigt.

Vortrag:

Prof. Dr. Hartmut Rosenau, Professor für Systematische Theologie, Theologische Fakultät der Christian-Albrechts-Universität Kiel und Vorsitzender der Internationalen Bonhoeffer-Gesellschaft, Deutschsprachige Sektion e.V., Düsseldorf

Podium:

*Ministerpräsident Michael Kretschmer, Dresden
Dr. Annemarie Franke, Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg
Dr. Robert Żurek, Direktor der Stiftung Kreisau für Europäische Verständigung, Krzyżowa-Kreisau/Polen*

Moderation:

Stephan Bickhardt, Akademiedirektor, Dresden

 **Schlesisches Museum, Brüderstraße 8** 

Samstag **Lass dich ganz im Leben sein**

16.30-18.00 **www.kaischmerschneider.de**

Es erklingen eigene Lieder zu Weisheiten verschiedener Kulturen. Damit ermutigt der Liedermacher, im Alltäglichen das Heilige und zugleich, Wege zum Unaussprechlichen zu entdecken.

Kai Schmerschneider, Liedermacher, Dresden

 **Art Goreliz – Buchhandlung & Café, Weberstr. 9** 

Samstag **„Der Seelenvogel“**



17.30-18.00 **Tanztheater mit Masken und klassischer Musik, nach einer Geschichte von Michail Snunit**

Wie erklärt man die Seele, die man nicht sehen kann?

Martins-Hof-Theater, Diakonie St. Martin, Rothenburg

Leitung: Regina Jeschke, Rothenburg

 **Dreifaltigkeitskirche** 

Samstag **Sophie – „Ihr habt überhaupt nichts verstanden!“**

18.00-19.15 **Theaterstück über Mut und Zivilcourage, Unverständnis und die Unfähigkeit, das Böse wirksam zu bekämpfen**



Eine Studentin wird von einem unsichtbaren Bösen erfasst. Sie sucht Lösungen. Kann ihr Glaube helfen? Sie braucht Durchhaltevermögen und Zivilcourage.

*Jugendtheatergruppe der Ev. Jugendarbeit im Kirchenkreis
Schlesische Oberlausitz*

*Jugendliche im Alter von 17 bis 22 aus
Schleife, Lieskau und Weißwasser*

Regie: Matthias Seidel, Leipzig

Idee: Ludwig Hetzel, Niesky

 **Augustum-Annen-Gymnasium,**
Haus Augustum (Aula) 



Samstag **Im Gehen geht's**

22.30-23.30 **Besinnliches und Fröhliches von Wegen**

Ein fröhlich-geistlicher Tagesabschluss über das Aufbrechen, Unterwegssein und Ankommen. Hier und jetzt, voll und ganz, zum da sein im Dasein.

Kabarett: zwischenFall, Leipzig

Leitung: Tobias Petzoldt, Dresden

 **Alte Synagoge** 

Lieder

Texte

Das Jahr steht auf der Höhe (Mel. EG 501)

Text: Detlef Block, 1978, 2012; Mel.: J.Steurlein 1575



1. Das Jahr steht auf der Hö - he, die große Waage ruht.
Nun schenk uns dei - ne Nä - he und mach die Mitte gut.
2. Kaum ist der Tag am längsten, wächst wiederum die Nacht.
Be - geg - ne uns - ren Äng - sten mit dei - ner Lie - be Macht.
3. Das Jahr lehrt Abschied nehmen schon jetzt zur halben Zeit.
Wir sol - len uns nicht grä - men, nur wach sein und be - reit,
4. Du wächst und bleibst für im - mer, doch unsre Zeit nimmt ab.
Dein Tun hat Mor - gen - schimmer, das uns - re sinkt ins Grab.



Herr, zwischen Blühn und Rei - fen und En - de und Be - ginn
Das Dunk - le und das Hel - le, der Schmerz, das Glücklichsein
die Ta - ge los - zu - las - sen und was vergäng - lich ist,
Gib, eh die Son - ne schwindet, der äußere Mensch vergeht,



lass uns dein Wort er - grei - fen und wachsen auf dich hin.
nimmt al - les sei - ne Stel - le in dei - ner Führung ein.
das Ziel ins Au - ge fas - sen, das du, Herr, sel - ber bist.
dass je - der zu dir fin - det und durch dich aufer - steht.

© Rechte beim Urheber

Psalm 92

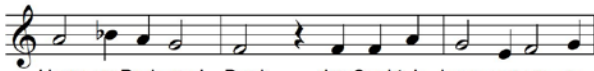
- E (= Eine/r) Das ist ein köstlich Ding, dem Herrn danken *
und lobsingend deinem Namen, du Höchster,
- A (= Alle) **des Morgens deine Gnade ***
und des Nachts deine Wahrheit verkündigen
- E auf dem Psalter mit zehn Saiten, *
auf der Harfe und zum Klang der Zither.
- A **Denn, Herr, du lässtest mich fröhlich singen von deinen**
Werken, * und ich rühme die Taten deiner Hände.
- E Herr, wie sind deine Werke so groß! *
Deine Gedanken sind sehr tief.
- A **Der Gerechte wird grünen wie ein Palmbaum, ***
er wird wachsen wie eine Zeder auf dem Libanon.
- E Die gepflanzt sind im Hause des Herrn, *
werden in den Vorhöfen unsres Gottes grünen.
- A **Und wenn sie auch alt werden, ***
werden sie dennoch blühen, fruchtbar und frisch sein,
- E dass sie verkündigen, dass der HERR gerecht ist; *
er ist mein Fels und kein Unrecht ist an ihm.
- A **Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist, ***
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit
zu Ewigkeit. Amen.

Wir wollen singn ein Lobgesang (EG 141)

T: N.Herman 1560, M: B.Gesius 1603



1. Wir wol - len singn ein' Lob - ge - sang Christus dem
2. Die Buß er pre - digt in der Wüst: »Eu-er Le -
3. Man fragt ihn, ob er Chris - tus wär. »Ich bin's nicht,
4. Er zeigt ihn mit dem Fin - ger an, sprach: »Siehe,
5. Ich bin viel zu ge - ring da - zu, dass ich auf -
6. Wir dan - ken dir, Herr Je - su Christ, des Vor-läu -



Herrn zu Preis und Dank, der Sankt Jo-hann vor-aus-ge-
ben ihr bes-ern müsst, das Him-mel-reich kommt jetzt her-
bald wird kom-men er, der lang vor mir ge-we-sen
das ist Got - tes Lamm, das trägt die Sünd dergan-zen
lö - sen sollt sein Schuh; tau - fen wird er mit Feu'r und
fer Jo-han - nes ist; hilf, dass wir fol - gensei-ner



sandt, durch ihn sein An - kunft macht be - kann.
bei, tut rech-te Buß ohn Heu-che - lei!«
ist, der Welt Hei - land, der wah - re Christ.«
Welt, sein Op - fer Gott al - lein ge - fällt.
Geist, wah - rer Sohn Gotts er ist und heißt.«
Lehr, so tun wir dir die rech-te Ehr.

Eröffnungsgottesdienst — ► SEITE 9

Film zur Eröffnung des Lausitz Kirchentages

Musik zum Eingang

„Ein neuer Anfang“, Jens Uhlenhoff (*1987)

Begrüßung

Grußworte aus Politik und Gesellschaft

Lobet den Herren, alle die ihn ehren (EG 447)

Text: Paul Gerhardt 1653; Musik: Johann Crüger 1662

1. Lo - bet den Her - ren al - le, die ihn eh - ren;
2. Der un-ser Le - ben, das er uns ge - ge - ben,
3. Dass uns-re Sin - nen wir noch brauchen kön - nen
7. Gib, dass wir heu - te, Herr, durch dein Ge - lei - te

lasst uns mit Freu-den sei-nem Na-men sin - gen
in die-ser Nacht so vä - ter - lich be - de - cket
und Händ und Fü - ße, Zung und Lippen re - gen,
auf un-rem We-gen un-ver-hin-dert ge - hen

und Preis und Dank zu sei-nem A - ltar
und aus dem Schlaf uns fröh - lich au - fer -
das ha - ben wir zu dan-ken sei-nem
und ü - ber all in dei-ner Gna - de

brin - gen. Lo - bet den Her - ren!
we - cket: Lo - bet den Her - ren!
Se - gen. Lo - bet den Her - ren!
ste - hen. Lo - bet den Her - ren!



Kirchentagspsalm (Collage nach Psalm 86 und Psalm 144)

- E Lehre mich, Herr, deinen Weg!
Ich möchte nach deiner Wahrheit leben.
- E Bewahre mein Leben, ich bin dir doch treu!
Hilf deinem Knecht, du bist ja mein Gott!
Ich verlasse mich auf dich.
Gib mir ein fröhliches Herz!
Meine ganze Sehnsucht gilt doch dir, mein Herr.
Denn deine Güte übertrifft alles in meinem Leben.
Du wirst mich aus der Tiefe ziehen,
von ganz unten wirst du mich heraufholen.
- E Herr, was ist der Mensch, dass du ihn kennst,
das Menschenkind, dass du ihm Beachtung schenkst?
Der Mensch gleicht doch einem Hauch.
Seine Tage ziehen dahin wie ein Schatten.
- E Herr, biege deinen Himmel nieder und steig herab!
Keiner ist wie du, Herr, unter den Göttern.
Kein anderer kann deine Werke vollbringen.
- E Gott, ein neues Lied will ich für dich singen.
Auf den zehn Saiten der Bassleier will ich für dich spielen.
Unsere Söhne sind wie junge Bäume,
hochgewachsen in ihren Jugendtagen.
Unsere Töchter sind wie schlanke Säulen,
geschnitzt nach einem Palastmodell.
Unsere Speicher sind gut gefüllt
mit Vorräten jeglicher Art.
Unsere Schafe und Ziegen vermehren sich tausendfach,
zehntausendfach auf unseren Weiden.
Unsere Rinder sind fruchtbar und trüchtig.
Es gibt keinen Verlust und kein sinnloses Sterben.
Man hört keine Klagen aus unseren Dörfern.
- E Du glückliches Volk, dem es so ergeht!
Du glückliches Volk, dessen Gott der Herr ist!
- A Lehre uns, Herr, deinen Weg!**
Wir möchten nach deiner Wahrheit leben.

Gloria Patri

► Seite 47 „Lobet den Herrn“

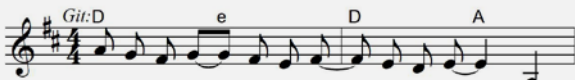
Kyrie

Gloria

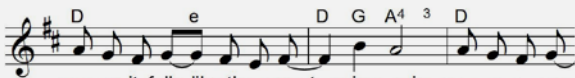
- E Christus spricht: Ich bin gekommen, dass ihr das Leben und volle Genüge habt.

Mercy is falling - Herr, deine Gnade

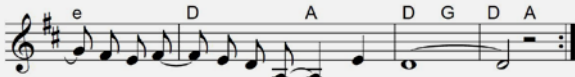
Text 1 + Mel.: David Ruis; Text 2+3 und deutsche Fassung: Johannes Leue



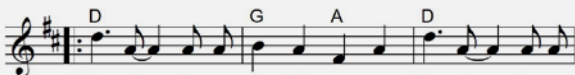
1. Mer-cy is fall-ing, is fall-ing, is fall-ing,
Herr, dei-ne Gna-de, sie fällt auf mein Le-ben,
2. Love is my com-fort, my com-fort, my com-fort.
Herr, dei-ne Lie-be ist Trost für mein Le-ben,
3. Ans-wer is gi-ven, is gi-ven, is gi-ven.
Herr, du bist Ant-wort auf all mei-ne Fra-gen,



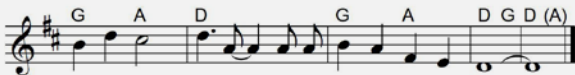
- so wie der Re-gen im Früh-ling fällt. Herr, deine Gna-
Love is my com-fort in dark side days. Love is my com-
Trost an manch dunklem und har-tem Tag. Herr, dei-ne Lie-
Answer and hope while You're near to me. Ans-wer is gi-
du gibst mir Hoff-nung, denn du bist da. Du bist der Sinn



- ing, is fall-ing all o-ver me.
- de, sie fließt und durchdringt mich ganz.
- fort, my com-fort al ov-er me.
- be ist Trost mir zu je-der Zeit.
- ven in debt and fu-ti-li-ty.
mir trotz Schuld und Vergeb-lich-keit.



1. Hey-oh, I re-ceive Your mer-cy. Hey-oh, I re-
Hey-oh, Gott, du schenkst mir Gnade, hey-oh, und Barm-
2. Hey-oh, I re-ceive Your lov-ing. Hey-oh, I re-
Hey-oh, Gott, du schenkst mir Liebe, hey-oh, und Barm-
3. Hey-oh, I re-ceive Your ans-wer. Hey-oh, and Your
Hey-oh, Gott, du schenkst mir Leben, hey-oh, dei-ne



- ceive Your grace. Hey-oh, I will dance for-e-ver more.
her-zig-keit. Hey-oh, ich will tanzen, Herr, vor dir.
ceive Your grace. Hey-oh, I will sing for-e-ver more.
her-zig-keit. Hey-oh, ich will singen, Herr, von dir.
glo-ry light. Hey-oh, I will live my days for You.
Herr-lich-keit. Hey-oh, ich will le-ben, Herr, zu dir.

© 1994 by Mercy/Vineyard Publishing, USA Für D/A/CH: SCM Hänssler, Holzgerlingen



Gebet

Chor

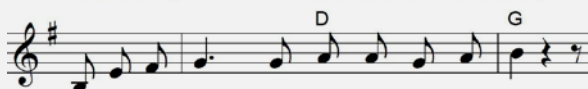
VON WEGEN in der Lausitz

Lesung und Meditation

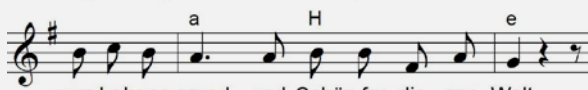
Ich sage Ja zu dem, der mich erschuf T+M: © Okko Herlyn



1. Ich sa-ge Ja zu dem, der mich er-schuf.
2. Ich sa-ge Ja zu dem, der uns ge-sandt
3. Ich sa-ge Ja zu Got-tes gu-tem Geist,
4. Ich sa-ge Ja zu Was-ser, Kelch und Brot,



Ich sa-ge Ja zu sei-nem Wort und Ruf,
und aus dem Tod zum Le-ben auf-er-stand
zum Weg der Lie-be, den er uns ver-heitst,
Weg-zehrung, Zei-chen, Zu-spruch in der Not.



zum Lebens-grund und Schöp-fer die-ser Welt,
und so trotz Hass, Ge-walt und Men-schen-list
zu wa-gen Frie-den und Ge-rech-tig-keit
Ich sa-ge Ja und A-men, weil ge-wiss:



und der auch mich in sei-nen Hän-den hält.
für uns zum Freund und Bru-der wor-den ist.
in ei-ner Welt voll Hunger, Angst und Leid.
Ein and-res Ja schon längst gesprochen ist.

© alle Rechte im tvd-Verlag, Düsseldorf

Predigt

Wohl denen, die da träumen (Melodie EG 295)

Text: Uwe Rahn; Musik: Heinrich Schütz 1661

1. Wohl de - nen, die noch träu - men in die - serschweren
 2. Die noch Ge - füh - le zei - gen und ge - gen Unrecht
 3. Wer Fra - gen hat und Zwei - fel, den la - de zu dir

Zeit. Wir wo - len nicht ver - säu - men, was ih - nen Kraft ver -
 sind, die an der Welt noch lei - den und weinen wie ein
 ein. Lass ihn in dei - ner Kir - che bei uns zu Hau - se

leiht. Lass uns in ih - ren Spuren gehn und schenk uns
 Kind, die, gu - ter Gott, lass nicht al - lein. Wir brauchen
 sein, weil Glau - be nur le - ben - dig ist, wo wir ge -

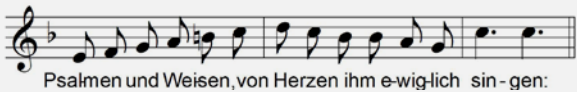
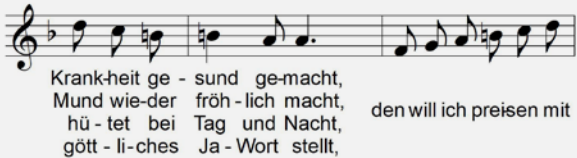
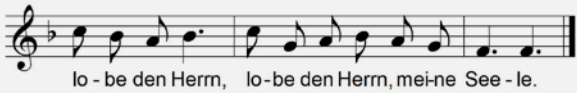
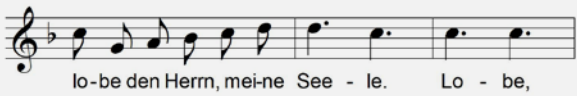
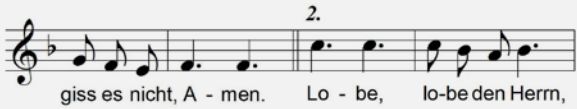
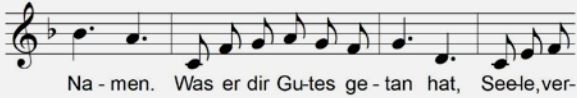
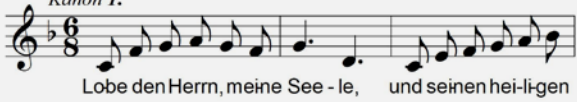
Phanta sie, die Welt im Licht zu sehn.
 ih - re Wä - r - me. Lass sie uns Vor - bild sein.
 meinsam su - chen. Du, Gott, wirst Se - gen sein.



Lobe den Herrn, meine Seele

Kanon 1.

T+M: Norbert Kissel (Psalm 103)



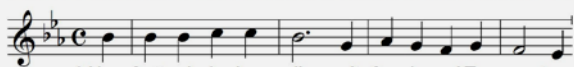
© 1991 SCM Hänssler, D-71087 Holzgerlingen

Vaterunser

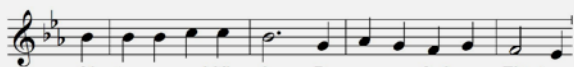
Vaterunser im Himmel,
geheiligt werde dein Name.
Dein Reich komme.
Dein Wille geschehe,
wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich
und die Kraft und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Herr Gott, wir danken dir

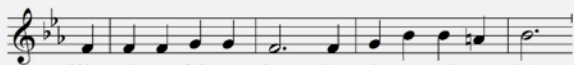
Text: © J. Leue nach J. Franck 1653; Mel.: Martin Rinckard 1636, EG 321



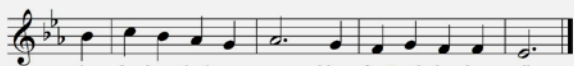
1. Herr Gott, wir danken dir mit Orgeln und Trompe-ten,
2. Herr Gott, dich bit-ten wir, du kennst sie, unsre Sor-gen.
3. Herr Gott, dich lo-ben wir; Hab Dank für dei-ne Gü-te,



Gi-tar-ren und Kla-vier, Po-saunen, Gei-gen, Flö-ten;
Hilf uns vor Not und Gier, schick dunkler Nacht den Mor-gen.
Schenk, dass uns deine Hand auch wei-ter-hin be-hü-te.



Wer ei-ne Stimme hat, der sin-ge mit uns hier
Wenn Schmerz zu Boden drückt, uns ängstlich macht und klein,
So hebt nun un-ser Lied im Dank das Herz zu dir



den fro-hen Lob-ge-sang: Herr Gott, wir dan-ken dir.
gib Ru-he uns ins Herz, lass neu-e Hoff-nung sein.
in Licht und Herr-lich-keit: Herr Gott, dich lo-ben wir!

Informationen und Kollekte

Die Kollekte wird im Anschluss an den Gottesdienst gesammelt für
Veranstaltungen des Lausitz Kirchentages und für Projekte von „Brot für die Welt“.

Sendung und Segen

Musik zum Ausklang

„Alles, was Odem hat“ Georg Friedrich Händel (1685–1759),

Hans Peter Günther (1941–2015)

Tagzeitengebete

MITTAGSGEBET

▶ SEITE 17

Eingang

- E Herr, meine Zeit steht in deinen Händen.
A **Hilf mir durch deine Güte.**
E Gott, gedenke mein nach deiner Gnade.
A **Herr, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.**
E Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
A **wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.**
Amen. Halleluja.

Der Tag ist seiner Höhe nah EG 457

Text: Jochen Klepper; Mel.: Fritz Werner



1. Der Tag ist sei-ner Hö-he nah. Nun
2. Wie laut dich auch der Tag um-gibt, jetzt
7. Er seg-net, wenn du kommst und gehst; er
8. Und denn-noch bleibt er ohnVer-druss zum
9. Sein gu-ter Schatz ist auf-ge-tan, des
10. Wer sich nach sei-nem Na-men nennt, hat
11. Die Hän-de, die zum Be-ten ruhn, die



- blick zum Höchsten auf, der schüt-zend auf dich
hal-te lauschend still, weil er, der dich be-
seg-net, was du planst. Er weiß auch, dass du's
Seg-nen stets be-reit, gibt auch des Re-gens
Him-mels ew-ges Reich. Zu seg-nen hebt er
er zu-vor er-kannt. Er seg-net, wel-che
macht er stark zur Tat. Und was der Be-ter



- nie-der-sah in je-des Ta-ges Lauf.
schenkt und liebt, die Ga-be seg-nen will.
nicht verstehst und oft nicht ein-mal ahnst.
mil-den Fluss, wenn Re-gen an der Zeit.
täg-lich an und bleibt sich im-mer gleich.
Schuld auch trennt, die Wer-ke dei-ner Hand.
Hän-de tun, ge-schieht nach sei-nem Rat.

© Verlag Merseburger, Kassel

Psalm 36

- E Bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Lichte sehen wir das Licht.
- A **Bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Lichte sehen wir das Licht.**
- E Herr, deine Güte reicht, soweit der Himmel ist, *
und deine Wahrheit, soweit die Wolken gehen.
- A **Deine Gerechtigkeit steht wie die Berge Gottes und dein Recht, wie die große Tiefe. * Herr, du hilfst Menschen und Tieren.**
- E Wie köstlich ist deine Güte, Gott, * dass Menschenkinder unter dem Schatten deiner Flügel Zuflucht haben.
- A **Sie werden satt von den reichen Gütern deines Hauses, * und du tränkst sie mit Wonne, wie mit einem Strom.**
- E Denn bei dir ist die Quelle des Lebens, *
und in deinem Lichte sehen sie das Licht.
- A **Breite deine Güte über die, die dich kennen, * und deine Gerechtigkeit über die Frommen.**
- E Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
A **wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.**
- A Bei dir ist die Quelle des Lebens, in deinem Lichte sehen wir das Licht.

Lesung

Stille – Betrachtung

Verleih uns Frieden gnädiglich (EG 421)

Text1 und Mel.: Martin Luther 1529; T2+3: Johannes Leue



1. Ver-leih uns Frie-den gnä-dig-lich, Herr Gott, zu
2. Von dir, Gott, kommt das Licht, die Zeit, du schenkst uns
3. Be-geis-tre uns, schenk Hoffnung, Mut, am Him-mel -



un-sern Zeiten. Es ist doch ja kein and-rer nicht,
Sinn und Leben; und deine Kraft macht uns be-reit,
reich zu bauen. Mach, wenn wir ir-ren, al-les gut.



der für uns könnte strei-ten, denn du, unser Gott, al-lei-ne.
zu lieben, zu ver-ge-ben, denn bei dir sind wir ge-bor-gen.
Erhalt uns das Vertrau-en auf dich, Gott, du Kraft des Lebens.

Gebet und Segen

- E Herr, erbarme dich unser.
A **Christus, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser.**
Vater unser ...

Schlussgebet

- A **Amen.**
E Lasst uns preisen den Herrn!
A **Gott sei ewiglich Dank!**
E Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige
Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.
A **Amen.**

GEBETE AM NACHMITTAG ▶ SEITE 17

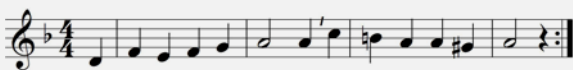
Eingang

- E Dein Kreuz, o Herr, verehren wir, und deine heilige Auferstehung
preisen und rühmen wir:
A **Denn siehe, durch das Holz des Kreuzes kam Freude in alle Welt.**
E Gott, gedenke mein nach deiner Gnade.
A **Herr, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.**
E Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,
A **wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.**
Amen. Halleluja.

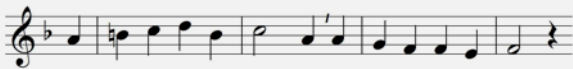
13.30 Uhr

Befieh du deine Wege (EG 361, 1-3)

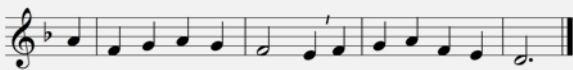
Text: P.Gerhardt 1653; Mel.: B.Gesius 1603



1. Be - fieh du dei-ne We - ge und was dein Herze kränkt
der al-ler-treusten Pfle - ge des, der den Himmel lenkt.
2. Dem Herren musst du trauen, wenn dir's soll wohl ergeh'n;
auf sein Werk musst du schauen, wenn dein Werk soll bestehn.
3. Dein ew-ge Treu und Gna-de, o Va-ter, weiß und sieht,
was gut sei o-der scha-de dem sterb-li-chen Ge-blüt;



Der Wolken, Luft und Win - den gibt Wege, Lauf und Bahn,
Mit Sorgen und mit Grä - men und mit selbsteigner Pein
und was du dann er - le - sen, das treibst du, starker Held,

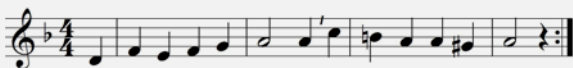


der wird auch We-ge fin - den, da dein Fuß ge-hen kann.
lässt Gott sich gar nichts nehmen, es muss er-be-ten sein.
und bringst zum Stand und Wesen, was deinem Rat ge - fällt.

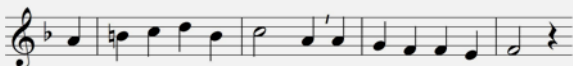
14.30 Uhr

Befiehl du deine Wege (EG 361, 4-6)

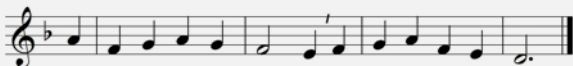
Text: P.Gerhardt 1653; Mel.: B.Gesius 1603



4. Weg hast du al-ler - we-gen, an Mit-teln fehlt dir's nicht;
dein Tun ist lau-ter Se-gen, dein Gang ist lau-ter Licht;
5. Und ob gleich al - le Teu - fel hier woll-ten wider-stehn,
so wird doch oh-ne Zwei-fel Gott nicht zurü-cke gehn;
6. Hoff, o du ar - me See - le, hoff und sei un-ver-zagt!
Gott wird dich aus der Höh-le, da dich der Kummer plagt,



dein Werk kann niemand hin-dern, dein Ar-beit darf nicht ruhn,
was er sich vor-ge-nom-men und was er ha-ben will,
mit gro-ßen Gnaden rü - cken; er - war-te nur die Zeit,

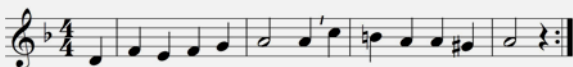


wenn du, was dei-nen Kin - dern ersprießlich ist, willst tun.
das muss doch end-lich kom-men zu sei-nem Zweck und Ziel.
so wirst du schon er-bli-cken die Sonn der schön-sten Freud.

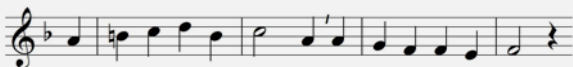
15.30 Uhr

Befiehl du deine Wege (EG 361, 7-9)

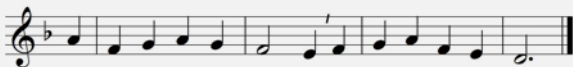
Text: P.Gerhardt 1653; Mel.: B.Gesius 1603



7. Auf, auf, gib deinem Schmerze und Sorgen gu-te Nacht,
lass fahren, was das Her-ze be-trübt und traurig macht;
8. Ihn, ihn lass tun und wal-ten, er ist ein wei-ser Fürst
und wird sich so ver - hal-ten, dass du dich wundern wirst,
9. Er wird zwar ei - ne Wei - le mit sei-nem Trost verziehn
und tun an sei-nem Tei - le, als hätt in sei-nem Sinn



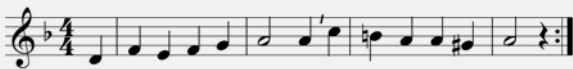
bist du doch nicht Re-gen-te, der al-les füh - ren soll,
wenn er, wie ihm ge - büh - ret, mit wun-der-ba-rem Rat
er dei-ner sich be - ge - ben und sollt'st du für und für



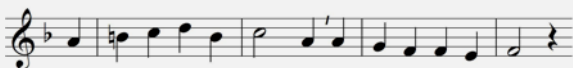
Gott sitzt im Re - gi - men - te und füh-ret al-les wohl.
das Werk hin-aus-ge - füh - ret, das dich be-küm-mert hat.
in Angst und Nöten schwe-ben, als frag er nichts nach dir.

Befiehl du deine Wege (EG 361, 10-12)

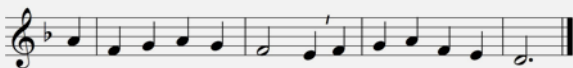
Text: P.Gerhardt 1653; Mel.: B.Gesius 1603



10. Wird's a-ber sich be - fin - den, dass du ihm treu verbleibst,
so wird er dich ent - bin - den, da du's am mindesten glaubst;
11. Wohl dir, du Kind der Treu - e, du hast und trägst da - von
mit Ruhm und Dankgeschrei - e den Sieg und Ehren - kron;
12. Mach End, o Herr, mach En - de mit al - ler uns - rer Not;
stärk uns - re Füß und Hän - de und lass bis in den Tod



- er wird dein Her - ze lö - sen von der so schweren Last,
Gott gibt dir selbst die Pal - men in dei - ne rech - te Hand,
uns all - zeit dei - ner Pfl - e ge und Treu empfohlen sein,



- die du zu kei - nem Bö - sen bis - her ge - tra - gen hast.
und du singst Freudenpsal - men dem, der dein Leid gewandt.
so ge - hen uns - re We - ge ge - wiss zum Him - mel ein.

Psalm 25

- E Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf
meinem Wege.
- A **Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf
meinem Wege.**
- E Nach dir, Herr, verlangt mich. * Mein Gott, ich hoffe auf dich;
- A **lass mich nicht zuschanden werden, ***
dass meine Feinde nicht frohlocken über mich.
- E Denn keiner wird zuschanden, der auf dich harret; *
aber zuschanden werden die leichtfertigen Verächter.
- A **Herr, zeige mir deine Wege * und lehre mich deine Steige!**
- E Leite mich in deiner Wahrheit und lehre mich! *
Denn du bist der Gott, der mir hilft; täglich harre ich auf dich.
- A **Gedenke, Herr, an deine Barmherzigkeit und an deine Güte, ***
die von Ewigkeit her gewesen sind.
- E Gedenke nicht der Sünden meiner Jugend und meiner
Übertretungen, * gedenke aber meiner nach deiner Barmherzigkeit,
Herr, um deiner Güte willen!
- A **Der Herr ist gut und gerecht; * darum weist er Sündern den Weg.**
- E Er leitet die Elenden recht * und lehrt die Elenden seinen Weg.
- A **Die Wege des Herrn sind lauter Güte und Treue ***
für alle, die seinen Bund und seine Zeugnisse halten.

- E Um deines Namens willen, Herr, *
vergib mir meine Schuld, die da groß ist!
- A Wer ist es, der den Herrn fürchtet? ***
Er wird ihm den Weg weisen, den er wählen soll.
- E Meine Augen sehen stets auf den Herrn; *
denn er wird meinen Fuß aus dem Netze ziehen.
- A Wende dich zu mir und sei mir gnädig; ***
denn ich bin einsam und elend.
- E Die Angst meines Herzens ist groß; * führe mich aus meinen Nöten!
- A Sieh an meinen Jammer und mein Elend ***
und vergib mir alle meine Sünden!
- E Bewahre meine Seele und errette mich; *
lass mich nicht zuschanden werden, denn ich traue auf dich!
- A Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,**
E wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.
- A Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf
meinem Wege.**

Lesung

Stille – Betrachtung

Gebet und Segen

- E Herr, erbarme dich unser.
- A Christe, erbarme dich unser. Herr, erbarme dich unser.**
Vater unser ... ► SEITE 55
- E Herr, sei mir gnädig,
- A heile meine Seele, denn ich habe an dir gesündigt.**
- E Herr, erzeige uns deine Gnade
- A und hilf uns.**
- E Deine Güte, Herr, sei über uns,
- A wie wir auf dich hoffen.**

13.30 Uhr

- E Wir bitten dich für alle, die uns leiten und lehren:
- A Erhalte sie in deiner Wahrheit.**
- E Sende die Boten des Heils in alle Welt
- A und kehre die Herzen der Menschen zu dir.**
- E Breite deine Güte über alle, die dich kennen,
- A und deine Gerechtigkeit über die Frommen.**
- E Wir bitten dich für unser Volk:
- A Hilf du uns, Gott, unser Helfer, deinem Namen zur Ehre.**
- E Gib unserer Regierung Weisheit und Erkenntnis,
- A dass sie regiere mit Gerechtigkeit.**

14.30 Uhr

- E Wir bitten dich um die Fruchtbarkeit der Erde:
A **Tu deine Hand auf und sättige uns mit Gutem.**
E Für alle, die arbeiten oder Arbeit suchen:
A **Sei uns freundlich und fördere das Werk unserer Hände.**
E Wir bitten dich um den Frieden für die ganze Welt:
A **Lass deine Hilfe nahe sein denen, die dich fürchten,**
E dass Güte und Treue einander begegnen,
A **Gerechtigkeit und Friede sich küssen.**

15.30 Uhr

- E Wir bitten dich für die Elenden und Betrübten:
A **Stehe ihnen bei und tröste sie.**
E Für die Einsamen und Verlassenen:
A **Lass deine Güte und Treue allewege sie behüten.**
E Für die Kranken:
A **Erquicke sie nach deiner Gnade.**
E Wir bitten dich für die Widersacher und Verfolger deiner Kirche:
A **Rechne ihnen diese Sünde nicht an.**
E Für die Angefochtenen und Verirrten:
A **Weise du ihnen den rechten Weg.**
E Für alle Gefangenen:
A **Erlöse sie aus aller ihrer Not.**

16.30 Uhr

- E Wir bitten dich für die Sterbenden:
A **In deine Hände befehlen wir ihren Geist.**
E Lehre uns bedenken, dass wir sterben müssen,
A **auf dass wir klug werden.**
E Wir bitten dich für alle, die mit uns leben und mit uns arbeiten:
A **Behüte sie auf allen ihren Wegen.**
E Herr Gott Zebaoth, tröste uns,
A **lass leuchten dein Antlitz, so genesen wir.**

In allen Gebeten

- E Mache dich auf, Christe, und hilf uns
A **und erlöse uns um deiner Güte willen.**
E Herr, höre mein Gebet
A **und lass mein Schreien zu dir kommen.**

Stilles Gebet

[Schlussgebet]

A Amen.

E Lasst uns preisen den Herrn!

A **Gott sei ewiglich Dank!**

E Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige
Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A Amen.

ABENDGEBET ▶ SEITE 17

Eingang

E Herr, bleibe bei uns;

A denn es will Abend werden und der Tag hat sich geneigt.

E Gott, gedenke mein nach deiner Gnade.

A Herr, erhöre mich mit deiner treuen Hilfe.

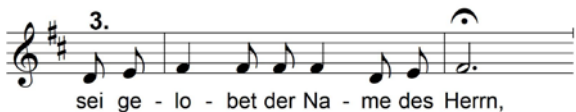
E Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,

A wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit.

Amen. Halleluja.

Vom Aufgang der Sonne (Kanon EG 456)

Text: Psalm 113,3, Musik: Ernst Paul Ruppel 1938



© Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz

- E Ich freute mich über die, die mir sagten: *
Lasset uns ziehen zum Hause des Herrn!
- A **Nun stehen unsere Füße in deinen Toren, Jerusalem. ***
Jerusalem ist gebaut als eine Stadt, in der man zusammen-
kommen soll,
- E wohin die Stämme hinaufziehen, die Stämme des Herrn, *
wie es geboten ist dem Volke Israel, zu preisen den Namen
des Herrn.
- A **Denn dort stehen Throne zum Gericht, ***
die Throne des Hauses David.
- E Wünschet Jerusalem Frieden! *
Es möge wohlgehen denen, die dich lieben!
- A **Es möge Friede sein in deinen Mauern ***
und Glück in deinen Palästen!
- E Um meiner Brüder und Freunde willen will ich dir Frieden wünschen. *
Um des Hauses des Herrn willen, unseres Gottes, will ich dein
Bestes suchen.
- A **Ehre sei dem Vater und dem Sohne und dem Heiligen Geiste,**
E wie im Anfang, so auch jetzt und alle Zeit und in Ewigkeit. Amen.

Kanon:

Vom Aufgang der Sonne (Kanon EG 456)

Text: Psalm 113,3, Musik: Ernst Paul Ruppel 1938

1. Vom Aufgang der Sonne bis zu ihrem Niedergang

2. sei ge - lo - bet der Na - me des Herrn,

3. sei ge - lo - bet der Na - me des Herrn,

4. sei ge - lo - bet der Na - me des Herrn!

© Schott Music GmbH & Co. KG, Mainz

Lesung

Stille – Betrachtung

- E Unser Abendgebet steige auf zu dir, Herr.
- A Und es senke sich auf uns herab dein Erbarmen.

Der Lobgesang der Maria - Magnificat (EG 309)

Text: Fritz Enderlin 1952; Mel. G.Franck 1542



1. Hoch hebt den Herrn mein Herz und meine See-le,
2. Er hat auf mei-ne Niedrig-keit ge - se-hen,
3. Ge - wal - ti - ge stößt er von ih-ren Thronen;
4. Er denkt wohl der Barm-her-zig-keit und Gü-te,



den gro-ßen Gott, dem ich mein Heil be - feh - le.
und gro-ße Din - ge sind an mir ge - sche-hen.
wer nie-drig stand, darf hoch in Eh-ren woh-nen.
dass er die Sei - nen vä - ter-lich be - hü - te.



Dass er mein Hei - land ist, froh-lockt mein Geist,
Barm-her-zig ist er je - gli-chem Ge - schlecht,
Die Reichen lässt er leer im Ü - ber - fluß,
Wie er ver-hieß: sein Volk, sein Ei - gen - tum



der sei-nen Gott, den Herrn und Ret - ter, preist.
wo Furcht des Herrn be - wahr't sein Hei - lig Recht.
macht Ar - me reich, macht satt, wer dar - ben muss.
bleibt e - wig - lich zu sei-nes Na-mens Ruhm.

© Enderlin, Fritz

Gebet und Segen

[Schlussgebet]

A Amen.

Vater unser ...

E Lasst uns preisen den Herrn!

A Gott sei ewiglich Dank!

E Es segne und behüte uns der allmächtige und barmherzige Gott, Vater, Sohn und Heiliger Geist.

A Amen.

Festkonzert des Landesposaunen- tages und des Ökumenischen Chortages in der EKBO — SEITE 34

Ouvertüre aus der Feuerwerksmusik

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Arrangement: Jörg-Michael Schlegel (*1972)

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn

Georg Friedrich Händel (1685–1759)

Arrangement: Hans Peter Günther (1941–2015), Heiko Petersen (*1968)

Begrüßung

Ich singe dir mit Herz und Mund

Text: Paul Gerhardt (1607–1676)

Musik und Arrangement: Johann Crüger (1598–1662)

Alleluia

William Boyce (1711–1779)

Lobsinget Gott dem Herrn (“Tollite Hostias” aus dem Oratorio de Noël)

Camille Saint-Saëns (1835–1921)

Himmel, Erde, Luft und Meer

Musik: Georg Christoph Strattner (1645–1704)

Arrangement: Traugott Fünfgeld (*1971)

Alles, was Odem hat, lobe den Herrn

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Gott gab Atem

Text: Eckart Bücken (*1943)

Musik: Fritz Baltruweit (*1955)

Arrangement: Tilman Peter (*1982), Thomas Neumeister (*1975)

Geistlicher Impuls

Du ewiger Atem

Auftragskomposition für die Ökumenischen Chortage

Helge Pfläging (*1976)

Lobe den Herrn, meine Seele

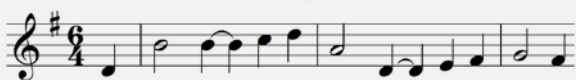
Text, Melodie und Satz: Norbert Kissel und Gerhardt Ziegler

Lobet den Herren

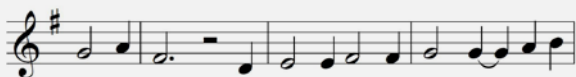
Text: Tobias Brommann (*1968)

Weil der Himmel bei uns wohnt

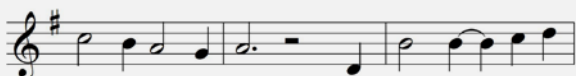
Text: Martina Wittkowski 2004. Mel.: Ralf Grössler 2004



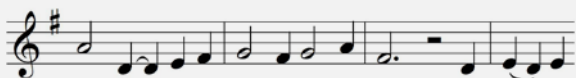
1. Wenn Glau - be bei uns ein - zieht, öff - net sich der
2. Wenn Lie - be bei uns ein - zieht, öff - net sich der
3. Wenn Hoff - nung bei uns ein - zieht, öff - net sich der



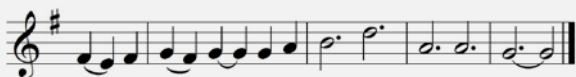
Ho - ri - zont. Wir fan - gen an zu le - ben, weil der



Him - mel bei uns wohnt. 1. Wenn Glau - be bei uns
2. Wenn Lie - be bei uns
3. Wenn Hoff - nung bei uns



ein - zieht, öff - net sich der Ho - ri - zont. Wir fan - gen



an zu le - ben, weil der Him - mel bei uns wohnt.

© Strube Verlag GmbH, München

I Am on the Battlefield for My Lord

Arrangement: Traugott Fünfgeld (*1971)

Verleih uns Frieden

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809–1847)

Gebet

Vater unser

Christian Heinrich Rinck (1770–1846)

Segen

Hinunter ist der Sonne Schein

Text: Nikolaus Hermann (1500–1561)

Musik und Arrangement: Melchior Vulpius (1570–1615)

Gloria sei dir gesungen

Text und Musik: Philipp Nicolai (1556 – 1608)

Satz: Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Moderation zum Auftakt

Die Gottesdienstgemeinde ist gebeten, bis 9.45 Uhr an ihrem Platz zu sein.

Geläut

Musik zum Eingang

„Dresdner Fanfare“, Traugott Fünfgeld (*1971)

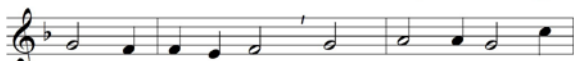
Begrüßung

Herr Jesu Christ, dich zu uns wend (EG 155)

Text: Wilhelm II von Sachsen-Weimar 1648; Melodie: Görlitz 1648



1. Herr Je - su Christ, dich zu uns wend, dein' Heil - gen
2. Tu auf den Mund zum Lo - be dein, be - reit das
3. bis wir sin - gen mit Got - tes Heer: »Hei - lig, hei -
4. Ehr sei dem Va - ter und dem Sohn, dem Heil - gen



Geist du zu uns send, mit Hilf und Gnad er
Herz zur An - dacht fein, den Glau - ben mehr, stärk
lig ist Gott der Herr!« und schau - en dich von
Geist in ei - nem Thron; der Hei - li - gen Drei -



uns re - gier und uns den Weg zur Wahr - heit führ.
den Verstand, dass uns dein Nam werd wohl - be - kannt,
An - ge - sicht in ew - ger Freud und sel' - gem Licht.
ei - nig - keit sei Lob und Preis in E - wig - keit.

Kirchentagspsalm (Collage nach Psalm 86 und Psalm 144)

- E Lehre mich, Herr, deinen Weg!
Ich möchte nach deiner Wahrheit leben.
- E Bewahre mein Leben, ich bin dir doch treu!
Hilf deinem Knecht, du bist ja mein Gott!
Ich verlasse mich auf dich.
Gib mir ein fröhliches Herz!
Meine ganze Sehnsucht gilt doch dir, mein Herr.
Denn deine Güte übertrifft alles in meinem Leben.
Du wirst mich aus der Tiefe ziehen,
von ganz unten wirst du mich heraufholen.

- E Herr, was ist der Mensch, dass du ihn kennst,
das Menschenkind, dass du ihm Beachtung schenkst?
Der Mensch gleicht doch einem Hauch.
Seine Tage ziehen dahin wie ein Schatten.
- E Herr, biege deinen Himmel nieder und steig herab!
Keiner ist wie du, Herr, unter den Göttern.
Kein anderer kann deine Werke vollbringen.
- E Gott, ein neues Lied will ich für dich singen.
Auf den zehn Saiten der Bassleier will ich für dich spielen.
Unsere Söhne sind wie junge Bäume,
hochgewachsen in ihren Jugendtagen.
Unsere Töchter sind wie schlanke Säulen,
geschnitzt nach einem Palastmodell.
Unsere Speicher sind gut gefüllt
mit Vorräten jeglicher Art.
Unsere Schafe und Ziegen vermehren sich tausendfach,
zehntausendfach auf unseren Weiden.
Unsere Rinder sind fruchtbar und trüchtig.
Es gibt keinen Verlust und kein sinnloses Sterben.
Man hört keine Klagen aus unseren Dörfern.
- E Du glückliches Volk, dem es so ergeht!
Du glückliches Volk, dessen Gott der Herr ist!
- A Lehre uns, Herr, deinen Weg!**
Wir möchten nach deiner Wahrheit leben.

Gloria Patri

► Seite 47 „Lobet den Herrn“

Kyrie

- E Kyrie eleison.
- A Herr, erbarme dich.**
- E Christe eleison.
- A Christe, erbarme dich.**
- E Kyrie eleison.
- A Herr, erbarm' dich über uns.**

Gloria sein dir gesungen (EG 147)

Original in Es-Dur

T+M: Philipp Nicolai 1599, Satz: J.S.Bach

3. Glo - ri - a sei dir ge - sun - gen mit
Von zwölf Per - len sind die To - re an

Men-schen und mit En - gel - zun - gen, mit
 dei - ner Stadt; wir stehn im Cho - re der

Har-fen und mit Zim-beln schön. Kein Aug hat
 En - gel hoch um dei-nen Thron.

je ge - spürt, kein Ohr hat mehr ge - hört

sol - che Freu - de. Des jauch-zen wir und

sin - gen dir das Hal - le - lu - ja für und für.

Tagesgebet

Kirchentagserfahrungen

Lesung und Meditation zum Evangelium Lk 24, 13-35

Kinderchor

Glaubensbekenntnis mit dem Lied „Das Senfkorn“

Das Glaubensbekenntnis wird gemeinsam in Abschnitten gesprochen.

Dazwischen erklingt jeweils eine Liedstrophe.

- A Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Lied: Strophe 1

Das Senfkorn

© Johannes Leue 2015

Instrument oder pfeifen



1. Zeigt mir das klein-ste Samen-korn!
2. Zeigt mir die klein-ste Freu - de!
3. Zeigt mir den klein-sten Glau - ben!



Ein Senf-korn, ein Senf-korn.
Ein Lä-cheln, ein Lä-cheln.
Die Lie - be, die Lie - be.



Habt Geduld und seht, wie Le-ben neu ent-steht.
Habt Geduld und seht, wie Hoff-nung neu ent-steht.
Habt Geduld und seht, wie Got-tes Reich ent-steht.



Ein Senf-korn, ein Senf-korn.
Ein Lä-cheln, ein Lä-cheln.
Die Lie - be, die Lie - be.



Ihr denkt: das ist zu we-nig, be - zweifelt, dass das



geht. Kommt, lasst es selbst uns se - hen, wie



1. Le-ben neu ent - steht, wie Le-ben neu ent-steht.
2. Hoff-nung neu ent-steht, wie Hoff-nung neu ent-steht.
3. Got-tes Reich ent-steht, wie Got-tes Reich ent-steht.

- A Ich glaube an Jesus Christus,
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,
empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,
gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,
hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,
aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes,
des allmächtigen Vaters;
von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Lied: Strophe 2

- A Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige christliche Kirche,
Gemeinschaft der Heiligen,
Vergebung der Sünden,
Auferstehung der Toten
und das ewige Leben. Amen.

Lied: Strophe 3

Fürbitten

Vaterunser

Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name,
dein Reich komme,
dein Wille geschehe wie im Himmel so auf Erden.
Unser tägliches Brot gib uns heute.
Und vergib uns unsere Schuld,
wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.
Und führe uns nicht in Versuchung,
sondern erlöse uns von dem Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft
und die Herrlichkeit
in Ewigkeit.
Amen.

Mögen sich die Wege

T.: irischer Reisesegen
Mel.: Günter Schwarze



1. Mögen sich die We - ge vor deinen Fü - ßen eb - nen,
2. Möge warm die Son - ne auch dein Gesicht beschei - nen,
3. Mögen gu - te Freun - de dich manchen Tag be - glei - ten,
4. Mögen Gottes En - gel dir ü - ber - all be - geg - nen,



mö - gest du den Wind im Rü - cken ha - ben.
Re - gen sanft auf dei - ne Fel - der fal - len.
mö - ge Hoff - nung dei - ne Zwei - fel hei - len.
einst dich in den off - nen Him - mel tra - gen.



Und bis wir uns wiedersehn, und bis wir uns wiedersehn,



möge Gott seine schüt - zende Hand über dir hal - ten.

© Strube Verlag GmbH, München

Sendung

Informationen und Kollekte

Die Kollekte wird im Anschluss an das Picknick (VON WEGEN Proviant) gesammelt für Veranstaltungen des Lausitz Kirchentages und für Projekte der Diakonie Deutschland.

Kinderchor

Segen

Musik zum Ausgang

„Lobsinget Gott dem Herrn“ Camille Saint-Saëns (1835-1921)

„Vertraut den neuen Wegen“ Traugott Fünfgeld (*1971)

Worte zum Feiern und Teilen

Ich bin das Brot, lade euch ein

Strophen

1. Ich bin das Brot, la - de euch ein. So___ soll es
2. Ich bin die Quel - le, schenk mich im Wein. So___ soll es
3. Nehmt hin das Brot, trinkt von dem Wein. So___ soll es

1. sein, so soll es sein! Brot lin - dert Not,___
2. sein, so soll es sein! Schöpft aus der Fül - le,
3. sein, so soll es sein! Wenn ihr das tut, will

1. brecht es ent - zwei. So___ soll es sein, so soll es sein!
2. schenkt al - len ein. So___ soll es sein, so soll es sein!
3. ich bei euch sein. So___ soll es sein, so soll es sein.

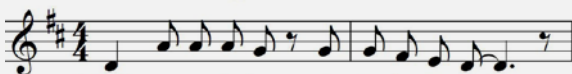
Refrain

- 1.-3. Ky - rie e - lei - son, Chris - te e -

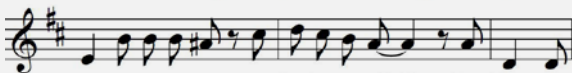
- lei - son, Ky - rie e - lei - - son.

Text: Clemens Bittlinger 1988. Musik: David Plüss 1988. © bei den Autoren

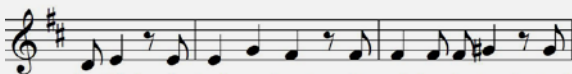
Gott, unser Vater, wir glauben an dich © Johannes Leue



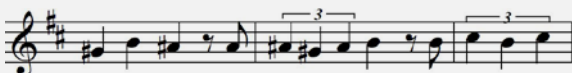
1. Gott, un-ser Va-ter, wir glauben an dich!
 2. Je - sus Christus, wir glauben an dich!
 3. Hei - li-ger Geist, wir glauben an dich!
 4. Weil wir dich glauben, drei - ei - ni-ges Licht,



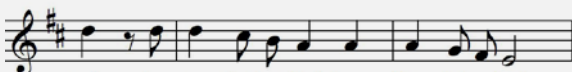
Gott, unser Vater, wir glauben an dich! Du Ursprung
 Je-sus Christus, wir glauben an dich! Sohn Got-tes,
 Hei-liger Geist, wir glauben an dich! Bewegst und
 leben wir Hoffnung, die Mauern durchbricht, Gemeinschaft



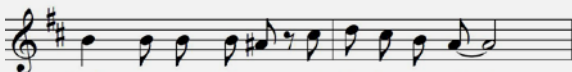
der Welt, du Le-bens-kraft, die al-les bewegt und
 du zeigst des Va-ters Ja. Als Bru-der du heilst, bist
 be-geis - terst gu - te Tat, du trös-test, vereinst zu
 neu denkt und liebt, ver-traut, Ge-rech-tigkeit sucht und



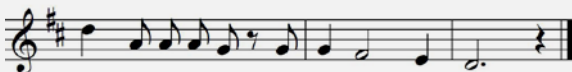
Zu-kunftschaft, die al-les durchdringt in Raum und in
 klar und nah zum Lieben, Verge - ben, hebst aus der
 Hoffnungs-saat, zu Lie-be und Frei - heit, die Fesseln
 Hei-mat baut mit Würde und Raum, mit Zukunft und



Zeit, in uns selbst wirkt dei-ne Herr-lich - keit.
 Not zum Sieg und zum Le-ben aus Schuld und Tod.
 bricht, bringst Fül-le, Voll-end-ung, Got-tes Licht.
 Sinn, mit Le-ben, das e - wig wird uns Gewinn.



Gott, un-ser Va-ter, wir glau-ben an dich!
 Je - sus Chris-tus, wir glau-ben an dich!
 Hei - li-ger Geist, wir glau-ben an dich!
 Wir le-ben Hoffnung, die Mauern durchbricht,



Gott, un-ser Va-ter, wir glau-ben an dich!
 Je - sus Christus, wir glau-ben an dich!
 Hei - li-ger Geist, wir glau-ben an dich!
 weil wir dich glauben, drei - ei - ni - ges Licht.

Dankgebet*

- E Gott, du bist mit uns unterwegs.
Wir haben dich geschmeckt.
Wir haben uns gesehen.
- A Gott, du sagst uns:
Wir haben Verantwortung füreinander.
Gemeinsam sollen wir jetzt weitergehen – in unseren Alltag,
in unsere Kirchenkreise und Gemeinden.
In die Herausforderungen der Zukunft hier in der
Lausitz und anderswo.
Du zeigst die Wege auf.
Und du gibst Mut zum Losgehen.
- E Gott, Brot und Traubensaft sind so zum Zeichen
deiner Zuwendung geworden.
Und du warst mitten unter uns.
Dafür danken wir dir.
- A Amen.

Dass du mich einstimmen lässt

Jesus-Bruderschaft Gnadenthal

Git: C F C F

Dass du mich ein-stimmen lässt in dei-nen Ju - bel, o
Herr, deiner En-gel und himmlischen Hee-re, das er-
hebt mei-ne See - le zu dir, o mein Gott; gro-ßer
Kö - nig, Lob sei dir und Eh - re.

1.Herr, du kennst meinen Weg und du eb - nest die
3.Und du sen - dest den Geist, und du machst mich ganz
4.Und nun zeig mir den Weg, und nun führ mich die
Bahn, und du führst mich den Weg durch die Wü - ste.
neu und er - füllst mich mit dei - nem Frie - den.
Bahn, dei-ne Lie - be zu ver - kün - den.

© Jesus-Bruderschaft e.V., Gnadenthal

Da wohnt ein Sehnen tief in uns

Text: Eugen Eckert; Melodie: Anne Quigley

Git: d g C

Da wohnt ein Seh-nen tief in uns, o

F B g A A⁷

Gott, nach dir, dich zu sehn, dir nah zu sein.

d g C

Es ist ein Seh-nen, ist ein Durst nach

F B g A⁴ 3 d *Fine*

Glück, nach Lie - be, wie nur du sie gibst.

g C F B g

1. Um Frie-den, um Frei-heit, um Hoffnung

2. Um Ein-sicht, Be-herzt-heit, um Bei-stand
 3. Um Hei-lung, um Ganzsein, um Zu-kunft
 4. Dass du, Gott, das Seh-nen, den Durst stillst,

A A⁷ d g C

bit-ten wir. In Sor-ge, im

bit-ten wir. In Ohn-macht, in
 bit-ten wir. In Krank-heit, im
 bit-ten wir. Wir hof-fen auf

F⁷ B g A⁴ 3 d

Schmerz sei da, sei uns na - he, Gott. *D.C.*

Furcht sei da, sei uns na - he, Gott.
 Tod sei da, sei uns na - he, Gott.
 dich sei da, sei uns na - he, Gott.

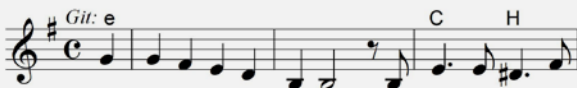
© 1992 OCP Publications / Small Stone Media BV Für D,A,CH,
 Small Stone Media Germany GmbH

* Text Dankgebet z. T. nach Materialheft zum Feierabendmahl
 DEKT Berlin – Wittenberg 2017

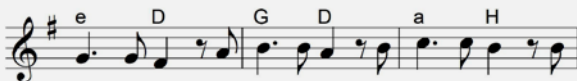


Warum sind wir so?

© Johannes Leue



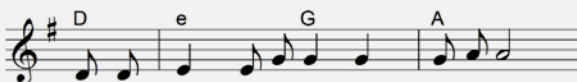
1. Wa-rum sind wir so trä-ge trotz Ah-nun-gen, Er-
2. Wa-rum sind wir so lei-se trotz Vi-deo-stream und
3. Wa-rum sind wir so lang-sam trotz Lü-gen-statement.
4. Wa-rum sind wir so ängstlich trotz Frei-heits-kraft, trotz
5. Gott gibt uns starke Herzen, schafft Mit-ge-fühl und



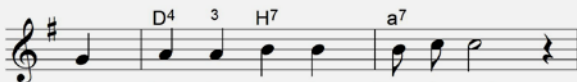
fah - rungen, trotz Mah-nungen und War-nungen? Wir
Nach-richten, trotz Not mit Tod und Hil - feschrei? Wir
Hass-predigt, trotz Ü - ber-fall und Blitz - an-griff? Ver-
Sinn und Ziel, Lie - bes-gebot, Verantwortung? Kommt,
Sach-verstand für Mangel, Leid und Schmer - zen, Ge-



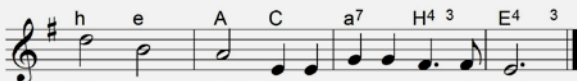
ha - ben Zeit und Raum! Be - we-gen uns nur kaum.
nut - zen un-sern Raum, doch Einspruch hört man kaum.
schwenden Handlungsraum; schwach wird der Friedenstraum.
füllt den lee-ren Raum, dass wächst der Hoffnungsraum.
rech-tig-keit statt Schaum, stellt uns in wei-ten Raum.



Doch du, Gott, willst uns für Ge - rechtigkeit,



für Frie - den hier in Menschenzeit.



Hilf uns, Gott! Ky - ri - e e - le - i - son!

Informationen & Services

Zěkujom se, Džakuju so, Dziěkujemy, Danke!

Als wir anfangen, war es so etwas wie ein Traum. Von Wegen, die aufeinander zu führen. Von Menschen, die miträumen. Und die mitgestalten. Die fröhlich Ernst machen mit dem bunten vielfältigen und manchmal auch anstrengenden Leben in der Lausitz. Die ihre Orte lieben und ihre Zukunft prägen. Die über bisher Gewesenes hinausdenken und so neues Land unter die Füße nehmen. Mit Menschen, deren Neugier größer ist als ihre Skepsis.

Ohne Sie wäre das Alles nichts geworden. Nun halten Sie das Programmheft in den Händen und sehen, was geplant und vorbereitet ist. An Sie und alle Kirchentagsgäste, Freundinnen und Freunde, an alle Neugierigen und Suchenden geht unser erster Dank.

Wir danken den vielen, vielen Menschen, die sich als Ehren- und Hauptamtliche in den Zentren, auf den Bühnen, bei den Gottesdiensten und der Organisation einbringen. Dieses Fest hat viele Gesichter.

Wir danken den Ministerpräsidenten Michael Kretschmer und Dr. Dietmar Woidke für die Übernahme der Schirmherrschaft und alles Mittun.

Wir danken den Lausitzer Kirchenkreisen und den Superintendenten Georg Thimme, Dr. Thomas Koppehl, Tilmann Popp und Thomas Köhler, den Kreiskirchenräten, den Mitarbeiter:innen, den Görlitzer Kirchengemeinden und unseren beiden Landeskirchen für die Zusammenarbeit und den gemeinsamen Weg.

Wir danken der Stadt Görlitz und Oberbürgermeister Octavian Ursu, dem Landkreis und Landrat Bernd Lange für die überwältigende Gastfreundschaft und Hilfe und den kommunalen Einrichtungen, Verbänden, Geschäften und Firmen für ihre großartige Unterstützung.



Unter der Schirmherrschaft
des Ministerpräsidenten des
Landes Brandenburg



Wir danken auch den Medien, die im Vorfeld und fortwährend mit Interesse berichten und so das Anliegen des Lausitz Kirchentages befördern.

Danke an alle, die auf- und abbauen, Getränke schleppen und Brötchen aufschneiden, die Plätze sperren und Straßenbahnen fahren, die Mikrofone aussteuern und Blumen binden. Die die Hände falten und uns auch aus der Ferne nah sind.

Nicht zuletzt danken wir dem Team der Geschäftsstelle mit Arlett Rumpff, Verena Kühne, Matthias Scheufele und Alexander Stokowski sowie Charlotte Pech und Helena John für den kühlen Kopf auch in heißen Phasen. Für Euren Überblick, die Kompetenz und Energie! Und wir sagen großen Dank an Antje Hüttig aus dem Kirchentagsbüro, die vor Ort in Görlitz Wege und den kurzen Draht gesucht und gefunden hat.

Mit Ihnen und Euch allen erkunden wir mit dem Lausitz Kirchentag neues Land des gemeinsamen Betens und Feierns, des Nachdenkens und des Diskurses.

Und unser Blick wendet sich dankbar zu Gott. Mit ihm und in ihm und durch ihn entsteht Verbundenheit mit nahen und ferneren Nachbarinnen und Nachbarn. Er schenke uns seinen Segen für den Lausitz Kirchentag.

Antje Pech
Superintendentin
Kirchenbezirk Löbau-Zittau

Theresa Rinecker
Generalsuperintendentin
Sprengel Görlitz

SENCKENBERG
world of biodiversity

GVB
Im Takt mit Görlitz

S M
G SCHLESISCHES MUSEUM
ZU GÖRLITZ

G GÖRLITZER SAMMLUNGEN
FÜR GESCHICHTE UND KULTUR

Hinweise für Menschen mit Behinderung



Die Veranstalter:innen des Lausitz Kirchentages wünschen sich, dass alle entspannt teilnehmen können. Die Veranstaltungsorte sind größtenteils barrierefrei, Einschränkungen sind an den Orten gekennzeichnet.

Die Görlitzer Altstadt ist geprägt von verwinkelten Gassen voller Kopfsteinpflaster – ein beeindruckendes Stadtbild. Damit die individuelle Erkundung auch für alle möglich ist, kann für Menschen mit eingeschränkter Mobilität eine Übersicht über die Gehbeschaffenheit in der Altstadt als Orientierung dienen: www.goerlitz.de/Goerlitz_barrierefrei.html

Barrierefreie Toiletten

Öffentliche barrierefreie Toiletten finden Sie in der *Hugo-Keller-Straße*, *Apothekergasse* (Euro-Schlüssel bei Bedarf an der Görlitz Information erhältlich), im *Stadtspark* und am *Busbahnhof Görlitz*. Weitere barrierefreie WCs stehen in der *Dreifaltigkeitskirche*, dem *Senckenbergmuseum für Naturkunde*, dem *Schlesischen Museum* und dem *Kulturhistorischen Museum/Barockhaus Neißstraße 30* zur Verfügung. Bitte melden Sie sich dazu am Tresen der Kirche bzw. am Empfang der Museen.

Folgende Veranstaltungen werden in Gebärdensprache gedolmetscht:

- | | |
|----------|--|
| Sa 11.00 | Eröffnungsgottesdienst „Geht’s noch?“ ▶ SEITE 9 |
| Sa 14.00 | Wir sind Gottes Originale! ▶ SEITE 13 |
| Sa 15.00 | Schritte auf dem Weg ins Berufsleben ▶ SEITE 14 |
| Sa 16.00 | Familien bilden, Demokratie gestalten ▶ SEITE 14 |
| So 10.00 | Abschlussgottesdienst „Geht doch!“ ▶ SEITE 37 |
| So 11.00 | VON WEGEN Proviant ▶ SEITE 37 |

Informationen zur Teilnahme

Programmhefte, Kirchentagsbändchen und Informationen erhalten Sie an folgenden Ausgabestellen:

- 1) Bahnhof
- 2) Annen-Gymnasium, Annenkapelle (EG), Eingang Steinstraße
- 3) Stadtpark
- 4) P+R Parkplatz Weinhübel: Sa 9.00-13.00 Uhr, 100 Meter entfernt im Ev. Kinderhaus Regenbogen, Erich-Oppenheimer-Straße 8a

Für Kirchentagsbesucher:innen mit Kirchentagsbändchen ist **die Nutzung der GVB-Linien von Freitag 24. Juni 17.00 Uhr bis Sonntag 26. Juni (Betriebsende) kostenlos**. Die Sonderbuslinie „Kirchentag“ fährt nur am Samstag 25. Juni.

Informationen zur Anreise

Anreise mit dem ÖPNV

Görlitz liegt im Nahverkehrsraum des Zweckverbandes Verkehrsverbund Oberlausitz-Niederschlesien (ZVON). Die Anreise ist mit den Zügen RE1/RB60 (Dresden-Bischofswerda-Görlitz), RB64 (Hoyerswerda-Görlitz) und RB65 (Cottbus-Görlitz-Zittau) sowie dem Regionalbusverkehr.

Vom Görlitzer Bahnhof erreichen Sie den Demianiplatz (bzw. die Altstadt) in fünf Minuten und das Heilige Grab in sieben Minuten mit der Straßenbahnlinie 1 (Richtung WeißePark) und 2 (Richtung Am Wiesengrund).

Informationen zu den verschiedenen Tickets finden Sie hier:



Oberlausitz mit Dampfzug

Ein besonderes Highlight zum Lausitz Kirchentag bietet der Verein Ost-sächsische Eisenbahnfreunde e.V. an. Am 25. und 26. Juni 2022 fährt am Vormittag ein Personenzug mit Dampflok von Löbau über Ebersbach-Neugersdorf, Bischofswerda, Bautzen, Löbau nach Görlitz und von dort weiter nach Horka und Niesky und zurück nach Görlitz und Hagenwerder. Am Abend können Besucher:innen des Lausitz Kirchentages dann mit Dampflokomotive und Personenzug wieder von Görlitz über Reichenbach zurück nach Löbau fahren.

Den aktuellen Fahrplan und alle Bahnhöfe für die Sonderfahrten finden Sie auf der Website des Vereins unter www.osef.de und auf der Website des Lausitz Kirchentages unter www.lausitzkirchentag.de. Für die Fahrt gilt der regionale ZVON-Tarif.

Anreise mit dem PKW/Parkplätze



Teilnehmer:innen, die mit dem Auto anreisen, stehen die kostenfreien Park+Ride-Plätze in Königshufen und Weinhübel in unmittelbarer Nähe der Straßenbahndaltestellen *Am Wiesengrund* bzw. *Weinhübel* zur Verfügung. Die Anfahrt zu beiden Parkplätzen ist ausgeschildert, die Straßenbahn verkehrt dort im 20- bzw. 30-Minuten-Takt.

Darüber hinaus ist kostenfreies Parken auf dem Parkdeck des Neißeparks in Königshufen möglich. Der Neißepark ist über die Straßenbahnlinie 1 zu erreichen.

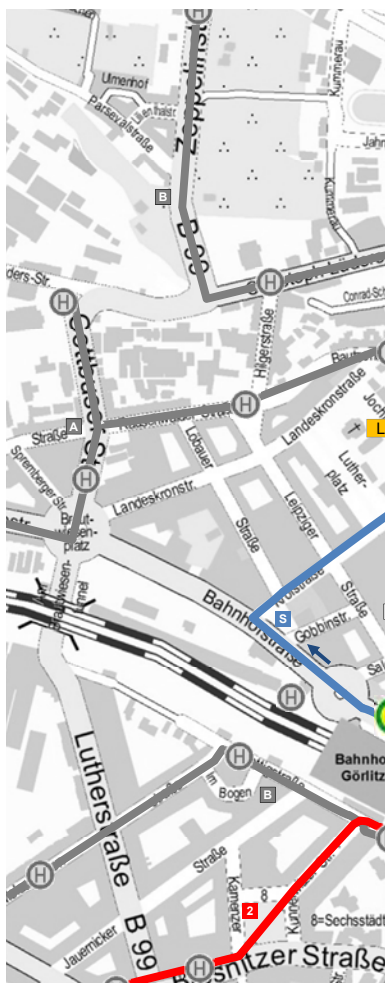
Siehe auch: www.neissepark.de/anfahrt

Das Parken in der Görlitzer Alt- und Innenstadt ist kostenpflichtig. Hier können die Parkhäuser *City Center*, *Am Bahnhof* sowie die Parkplätze *Altstadt* und *Innenstadt/Christoph-Lüders-Straße* genutzt werden.

Legende

-  **Stadtspark** Veranstaltungsort
-  Haltestelle mit Veranstaltungszugang (Haltestellenname)
-  **Obermarkt**
-  Sonstige Haltestelle (Haltestellenname)
-  **Postplatz**
-  **1** Straßenbahn mit Liniennummer
-  **S** Sonderlinie (Ringlinie) Kirchentag
-  **S** Sonderlinie (Ringlinie) Kirchentag zeitweise bei Sperrung Obermarkt
-  → Fahrtrichtung
-  **B** Sonstige Stadtbuslinie mit Nummer

Stadt Görlitz
Amt für Stadtentwicklung
Verkehrsplanung
Stand: 03.02.2022

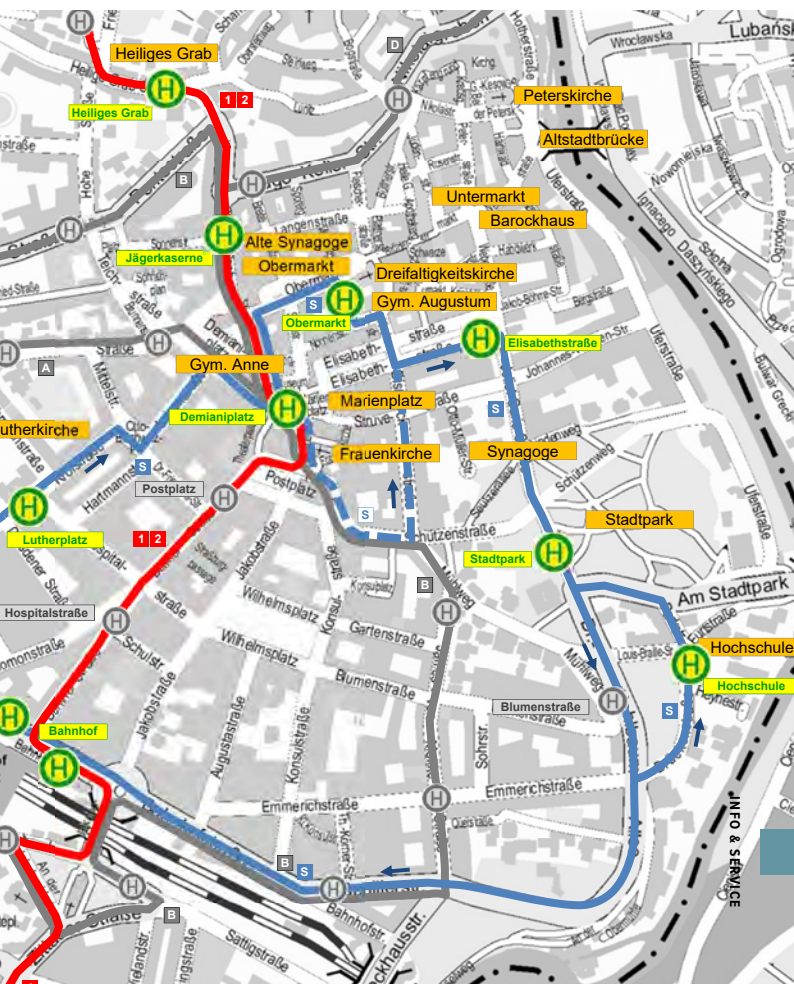


Anreise mit dem Reisebus/Parkplätze

Der zentrale Busparkplatz befindet sich auf dem Parkplatz *Innenstadt/ Christoph-Lüders-Straße*. Für den Ein- und Ausstieg (15 Minuten) stehen zentral die ausgewiesenen Haltestellen am *Demianiplatz* (Nähe *Kaisertrutz*) zur Verfügung.



Weitere Busparkplätze befinden sich ferner auf der *Friedhofstraße* (Nähe *Heiliges Grab*).

ÖPNV-Plan






Legende Stadtplan Görlitz

Orte des Lausitz Kirchentages

- 1 Untermarkt Arkaden (ehemaliges Hotel Brauner Hirsch)
- 2 Bühne auf dem Untermarkt/Jüdenstraße
- 3 Bühne auf dem Obermarkt
- 4 Alte Synagoge, Zugang über den Obermarkt 17, Innenhof
- 5 Kirche St. Peter und Paul, bei der Peterskirche 9
- 6 Frauenkirche, An der Frauenkirche 4
- 7 Lutherkirche, Bautzener Straße 38, Zugang über Jochmannstraße 
- 8 Art Goreliz – Buchhandlung & Cafe, Weberstraße 9 
- 9 Kulturforum Görlitzer Synagoge, Otto-Müller-Straße 3
- 10 Heiliges Grab, Heilige-Grab-Straße 79/80
- 11 Barockhaus, Neißstraße 30
- 12 Hochschule Zittau/Görlitz, Furtstraße 2, Haus G I
- 13 Kościół św. Bonifacego/St. Bonifatiuskirche,
ul. Emilii Plater 9, Zgorzelec/Polen
- 14 Seniorenzentrum „Am Stadtpark“ (Ständehaus)
- 15 Altenpflegeheim „Bethanien“, Landeskronstraße 57
- 16 Altstadtbrücke
- 17 Platz der Friedlichen Revolution
- 18 Dreifaltigkeitskirche, Klosterplatz 21
- 19 Augustum Annen-Gymnasium, Haus Augustum, Klosterplatz 20
- 20 Uferpark, Uferstraße 14
- 21 Kaisertrutz / Kulturhistorisches Museum, Platz des 17. Juni
- 22 Reichenbacher Turm, Platz des 17. Juni
- 23 Marienplatz | Senckenbergmuseum für Naturkunde, Am Museum 1
- 24 Volksbank Raiffeisenbank Niederschlesien eG, Elisabethstraße 42/43
- 25 Annenkapelle, Augustum-Annem-Gymnasium, Annenkapelle (EG),
Eingang Steinstraße, Fundbüro und Information
- 26 Schlesisches Museum, Brüderstraße 8
- 27 Stadtpark

Außerhalb des Kartenausschnittes:

-  Städtisches Klinikum, Girbigsdorfer Straße 1-3
-  St. Carolus-Krankenhaus, Carolusstraße 212
-  Altenpflegeheim „Luisenstift“, Biesnitzer Straße 91

Öffentliche Toiletten



- Hugo-Keller-Straße
- Apothekegasse, Zugang zum behindertengerechten WC mittels Euro-Schlüssel (bei Bedarf an der Görlitz Information erhältlich)
- Stadtpark
- Busbahnhof Görlitz

Information und Orte der Kirchentagsbändchen-Ausgabe

- Bahnhof
- Augustum-Annen-Gymnasium, Annenkapelle (EG), Eingang Steinstraße
- Stadtpark
- P+R Parkplatz Weinhübel, Erich-Oppenheimer-Straße 8a

Parken + Reisen + Spielen



Bahnhof



Spielplätze



Parkhaus *Am Bahnhof* und *City Center*



Parkplätze *Altstadt* und *Innenstadt/Christoph-Lüders-Straße*

Außerhalb des Kartenausschnittes:



P+R Parkplatz *Weinhübel*: Sa 9.00-13.00 Uhr,
100 Meter entfernt im Ev. Kinderhaus Regenbogen,
Erich-Oppenheimer-Straße 8a



P+R Görlitz *Königshufen*



barrierefrei

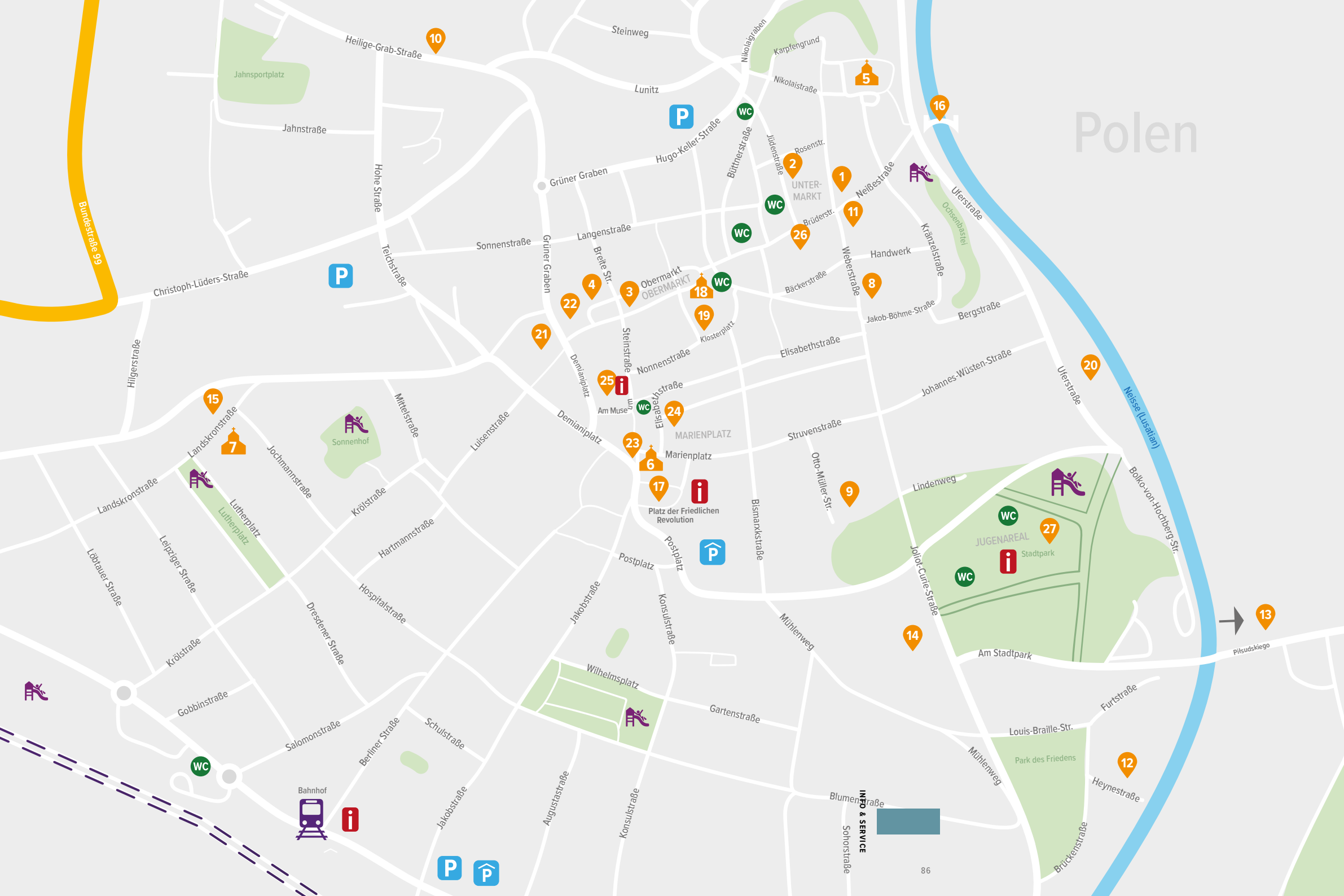


eingeschränkt barrierefrei



nicht barrierefrei

Polen



10

5

16

2

1

11

26

8

21

4

22

3

18

19

25

24

23

6

17

9

15

7

27

14

13

12

P

P

Wichtige Telefonnummern und Kontakte

Erste Hilfe

112

Notfalltelefonnummer der Organisationsleitung

0152 59310035

Verlorene Gegenstände

Fundbüro im Augustum-Annen-Gymnasium, Annenkapelle (EG),
Eingang Steinstraße

Impressum

Herausgeber: Lausitz Kirchentag 2022

Redaktion: Johannes Leue, Arlett Rumpff

Satz & Grafik: www.caro.graphics | www.vollgerne.net

Druck: Union Druckerei Dresden

Stand: 19. April 2022

Kontakt

Büro des Lausitz Kirchentages

Untermarkt 9

02826 Görlitz

Postanschrift

Büro des Lausitz Kirchentages

Untermarkt 6-8

02826 Görlitz

Telefon: 035 81 8783 095

E-Mail-Adresse: buero@lausitzkirchentag.de

LAUSITZ KIRCHENTAG

24.-26. Juni 2022 | Görlitz



Diakonie 

Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz

**Diakonie begrüßt Sie alle herzlich zum
Lausitz Kirchentag!**

Der Ukrainekrieg fordert uns heraus: Diakonische Einrichtungen heißen geflüchtete Menschen aus der Ukraine in unserer Region willkommen und sind aktiv, um sie mit dem Nötigsten zu versorgen. Über unser **Telefon Doweria** leisten wir Seelsorge auf Ukrainisch und Russisch.



Grafik: © kosmoozoo/Stock

Jeder Beitrag hilft! Spenden Sie jetzt.

Diakonisches Werk Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz e.V.
bei der Bank für Sozialwirtschaft
IBAN DE81 1002 0500 0003 1156 00 | BIC BFSWDE33BER
Verwendungszweck: Doweria



Stiftung der Sparkasse
Oberlausitz-Niederschlesien